

Ersteinst wöchentlich abendw. Schwelung (Tel. Interurb. Nr. 2078) auch Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2034) Maribor, Jurilova ul. 4. Briefl. Anfragen über Preis belegen. Manuskripte werden nicht returned.

Abonnements-Annahme in Maribor: Jurilova ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 25 Din, für das übrige Ausland monatl. 26 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



Mariborer Zeitung

Katastrophales Unwetter in Frankreich

Schwere Verwüstungen in Südostfrankreich — Riesenschäden durch Überschwemmungen

RD. Marseille, 13. September.

Im südöstlichen Teile Frankreichs wütete gestern abends ein orkanartiger Sturm, der nach den bisherigen Meldungen ungeheuren Schaden verursachte. An der Riviera, von Marseille bis zur italienischen Grenze sowie in der Gegend von Avignon im Rhonetal wurden blühende Landschaften schwer heimgesucht.

In den Vorstädten von Marseille richtete der Sturm, der zeitweise den Charakter eines Zyklons angenommen hatte, furchtbare Verheerungen an. Bäume wurden entwurzelt und Dächer abgetragen. Eine ganze Reihe von Fahrwegen wurde umgestürzt, wobei auch Unglücksfälle zu verzeichnen waren. Die Gewalt des Sturmes war so groß, daß Menschen und sogar Zugtiere umgeworfen wurden.

Kaum hatte die Gewalt des Sturmes ein wenig nachgelassen, als ein wolkenbruchartiger Regen niederprasselte und in wenigen Augenblicken die Gegend in einen See verwandelte. Stellenweise stand das Wasser drei Meter hoch. Zahllose Geschäfte und Magazins in Marseille waren sofort unter Wasser, jedoch große Warenbestände vernichtet wurden. Die Geschäftswelt erleidet riesigen Schaden, der auf viele Millionen geschätzt wird.

Mit furchtbarem Gewalt wütete das Unwetter auch im Rhonetal, besonders in der

Umgebung von Avignon. In zahlreichen Ortschaften drang das Wasser in die Untergeschosse und Kellerräume ein, wobei bei mehreren Gebäuden die Grundmauern unterwassert wurden. In Avignon schlug der Blitz in eine Kirche ein, wobei diese großen Schaden erlitt. Der Hagel, der sich dem Sturm und Regen zugesellt hatte, richtete an den Kulturen große Verheerungen an. Besonders sind Obst und Trauben betroffen. Der dicke Hagel wüthete Tausende von Bäumen, die in den Bäumen Schutz vor dem Unwetter gesucht hatten. Der Boden unter den Bäumen war hundenteile mit Vogelstücken bedeckt.

Das Unwetter hatte große Ueberschwemmungen zur Folge, deren Auswirkungen sich noch lange fühlbar machen werden. Da die meisten Wege sofort unter Wasser gesetzt wurden, mußte der ganze Verkehr eingestellt werden. Auch der Eisenbahnverkehr hatte unter den Ueberschwemmungen viel zu leiden. Im Laufe des heutigen Tages wurde der Bahnverkehr größtenteils überall wieder aufgenommen, während sich der Straßenverkehr nur in geringem Maße abwickelt.

Beim Unwetter kamen auch zahlreiche Menschen zu Schaden. Mehrere Personen sollen getötet worden sein, doch liegen darüber noch keine verlässlichen Meldungen vor.

XIV. ZAGREBER MESSE

13. - 22. IX. 1930

Allgemeine Internat. Mustermesse mit SPEZIAL-MESSEN

1. Bauwesen 4. Textil- u. Pelz-
2. Hotel, Haus, Küche 5. Leder (messe
3. Lebens- u. Genuss- 6. Papier
mittel) 7. Landwirtschaft

Außerdem Ausstellung und Messe von Zuchtvieh

Heimische Ausstellung 13. u. 14. IX. 1930
Intern. Ausstellung 20. u. 21. IX. 1930

Auf Eisenbahnen und adriatischen Schiffsfahrten 50% Ermäßigung für Besucher und Ware (Kostenlose Rückfahrt)

Der große Tag im Reich

Sam 14. September.

Von unserem Berliner Berichterstatter.

Sonntag ist der Tag der Entscheidung! Nach den fieberhaften Anstrengungen der Parteien, nach einem Wahlkampf, der im Anschluß an eine wildbewegte Reichstagsession ungewöhnlich früh einsetzte und in allen Teilen des Reiches zu heftigen Zusammenstößen führt, kommt nun endlich der Belunmorbene zu Wort — der Wähler. Werden sie, von deren Spruch völlig die Zusammensetzung des neuen Reichstages abhängt, von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen? Oder wird das Ergebnis des Wahltages nur neue Verwirrung und Unklarheit bringen?

Der Ausgang eines Wahlkampfes in Deutschland war selten so ungewiß wie in diesem Jahre. Verschiedene Momente haben dazu beigetragen, eine auch nur einigermaßen zuverlässige Schätzung fast zur Unmöglichkeit zu machen. Eine ganz besondere Note erhält der Wahlkampf durch das Auftreten neuer Parteien, die bisher, wenigstens in selbständiger Form, im politischen Leben noch nicht in Erscheinung traten. Wird ihnen, die bisher nur Besprechungen und Erklärungen abgaben, die Masse der Wähler Vertrauen schenken, oder wird das Auftreten der neuen Parteien zu einem verstärkten Nachlassen der Wahlbeteiligung führen, weil mancher Wähler oder manche Wählerin erst einmal abwarten will, wie sich die neue Partei bewährt? Zweifellos wird die Unsicherheit, die man in Bezug auf diesen oder jenen neuen Abgeordneten empfindet, durch den Neuanfang wieder aufgehoben, den der homo novus mitbringt. Berichterstatter sind im Lande herumgereist, um die Stimmung der Wählerschaft zu erkunden. Ihre Berichte fielen natürlich stets parteiinteressiert aus.

Ein vielleicht sicherer Gradmesser sind die Schätzungen der Börse. Die Unklarheit über den Ausgang des Wahlkampfes hat zu einer völligen Einschränkung des Geschäftes geführt. Dafür beschäftigte man sich umso eifriger mit Wahlschätzungen und daraufhin abgeschlossenen Wetten. An Abgeordnetenahlen wurden in den letzten Tagen genannt: Sozialdemokraten 152, Zentrum 86, Kommunisten 60, Nationalsozialisten 45, Deutschnationale 40, Deutsche Volkspartei 30, Staatspartei 28, Wirtschaftspartei 28, Bayerische Volkspartei 16, Volkskonservative 16 und andere Parteien ohne nähere Angaben. Bezeichnend für die Vorschätzung der

Unumstößliche Tatsachen

Verachtende Kritik eines angesehenen Prager Blattes über die tschechische Gerechtigkeit

M. Prag, 13. September.

Unter dem Titel „Einrichtungen in Triest“ bringt die „Narodni Politika“ einen aufsehenerregenden Artikel, der das Vorgehen der Tschechen gegen die slowakische Bevölkerung Italiens einer scharfen Kritik unterzieht und ein vernichtendes Urteil über die italienische Politik gegenüber den nationalen Minderheiten abgibt.

Der italienische Gesandte in Prag, so schreibt das Blatt, beschwerte sich wiederholt bei unserer Regierung wegen der Schreibweise einiger tschechoslowakischer Blätter, welche in der Behandlung der Triester Ereignisse nur die allgemeine Auffassung der Bevölkerung zum Ausdruck brachten. Diese Intervention in Angelegenheit der Triester Zustimmungen kann im schlechtesten Falle nur unsere allgemeine Verwunderung erzeugen. Die italienische Regierung kann die tschechische Presse wohl besser beeinflussen als wir die unsrige. Deshalb soll sie lieber Ausdrücke eines „Popolo d'Italia“, dessen

Leitung Renaldo Mussolini anvertraut ist, maßregeln, als daß sie sich mit der Schreibweise der tschechoslowakischen Blätter befaßt, auf die das Prager Kabinett keinen Einfluß üben kann, da bei uns volle Pressefreiheit herrscht.

Bekannt nicht jedermann im alten Oesterreich eine tschechische Irredenta? Wir verstanden gut, daß sich eine Nation, wenn sie sich als Minderheit in einem Staats nicht frei entwickeln kann, dagegen auf die eine oder andere Weise revoltiert und auf verschiedene Weise zu ihrem Recht zu gelangen sucht. Und wie behandelt Italien gegenwärtig seine slowakischen Minderheiten? Triest, Görz und Istrien sind dem slowakischen Körper entzissen. Die bodenständige Bevölkerung dieser Gebiete wird in der furchtbarsten Weise geteilt und wurde aller Rechte als Minderheit beraubt. Wir glauben, Italien, das selbst einen Teil seines Volkes unter fremdem Joch gehabt hat

Wäre ist, daß je näher der Wahltag kam, desto mehr die Zahlen der Abgeordneten der radikalen Parteien sanken. Wenn auch mit einer Verstärkung der rechten und linken extremen Oppositionsflügel gerechnet wird, glaubt man doch nicht an einen Sieg der Regierungsoption.

Sonntag abends schon dürfte man die ersten Wahlergebnisse erhalten. Im Laufe der verschiedenen Reichstagswahlen ist es gelungen, die Ermittlung der Wahlziffern der verschiedenen Kreise erheblich zu beschleunigen. Allerdings muß man um nicht später eine große Enttäuschung zu erleben, erst die Wahlergebnisse mit gewisser Reserve aufneh-

men. Der Sieg einer Partei in einem Wahlbezirk ist noch nicht gleichbedeutend mit einem Erfolg im ganzen Reich, wie auch umgekehrt ein schlechtes Abschneiden in einem Gebiet nicht gleichbedeutend mit Wahlerlust im ganzen Reich ist.

Die gesamte Presse des Reiches bringt in den letzten Tagen vor der Entscheidung Aufrufe an die Wähler, Sonntag seine Pflicht zu erfüllen. Die Blätter nehmen als selbstverständlich an, daß jeder, der nicht gerade Nichtwähler aus Prinzip sei, vor der Abfahrt zu einem Ausflug oder vor Beginn irgendeines Sonntagsergnisses sein Wahlrecht ausüben werde. In allerletzter Stunde

te, werde die Leiden einer nationalen Minderheit verstehen und darnach sein Vorgehen gegen die Minorität einrichten. Wenn das Vorgehen gegen die Slowaken vielleicht auch nicht gerecht sein sollte, so mußte man nun annehmen, daß die Behandlung der nationalen Minderheit wenigstens menschlich sein sollte. Wir haben uns darin bitter getäuscht.

Die ganze Welt weiß, wie Italien gegen die kistenländischen Slowaken vorgeht. Die Italiener behaupten, sie wären die Urbevölkerung dieser Gebiete und die Slowaken wären von irgendwo zugewandert. Ist es in der Tat nicht vielleicht gerade umgekehrt richtig? Wenn sich eine Nation, die sich brüsket, die stärkste und tüchtigste in der Welt zu sein, so sehr vor den nationalen Minderheiten fürchtet, daß sie mit solch unerhörten Gewaltmitteln gegen sie vorgehen zu müssen glaubt, dann kann es um ihre Stärke nicht sonderlich bestellt sein.

Niemand darf uns verargen, wenn wir uns für unsere slowakischen Brüder in Italien einsetzen.“

Abkündigung der Pressezensur in Spanien

RM. Madrid, 13. September.

Der Ministerrat beschloß, am 18. d. die Pressezensur in ganz Spanien abzuschießen.

Börsenberichte

Börse, 13. September. Devisen: Deutscher 128,75, Paris 20,245, London 25,05 drei Viertel, Newyork 515,525, Mailand 28,9975, Prag 15,295, Wien 72,80, Budapest 90,25, Berlin 122,775.

Ein Heilserum gegen Krebs entdeckt



zu haben, hat Professor Gaetano Fichera vom Krebsforschungsinstitut der Universität Mailand auf der Tagung der Gesellschaft für Wissenschaftlichen Fortschritt in Vogen erklart.

müsse noch einmal, vor allem an alle bürgerlichen Wähler, die Aufforderung gerichtet werden, nicht mit gleichgültigem Fatalismus der Wahlurne fernzubleiben. Es komme auf jede einzelne Stimme an. Denn erst aus der Masse der einzelnen Stimmen setzen sich die 60.000 Stimmen zusammen, die jeweils dazu nötig seien, einen Abgeordneten durchzubringen.

Der kommende Sonntag wird die Entscheidung darüber bringen, welchen Kurs Deutschland in Zukunft einschlagen wird. Darum kommt diesmal den Wahlen im Reich so außerordentlich große Bedeutung zu.

Aus dem Inlande

In **S a g r e b** entstand gestern ein schweres Gewitter, bei welcher Gelegenheit ein **B l i h** in den Rauchfang eines Hauses einschlug. Durch die laute Detonation entstand im ganzen Hause eine Panik, umso mehr, da gleichzeitig auch die elektrischen und Wasserleitungen zerstört wurden. Gleichzeitig brach an mehreren Stellen des Hauses Feuer aus. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr löschte den Brand in kurzer Zeit, so daß kein ernstlicher Schaden entstand.

In der Umgebung von **D i j e l** sind wieder zwei Ueberfälle auf vorbeifahrende Autos zu verzeichnen. Der erste Ueberfall erfolgte auf das Auto des aus Wien heimkehrenden Beograder Kaufmannes **Zivostin P a n d o r o v i c**, wobei die Begleitwagen mehrere Schüsse abgaben, glücklicherweise ohne jemand zu treffen. Knapp darauf wurde auf das Auto des Spliter Ingenieurs **P e r o P e r i s i c**, mehrere Schüsse abgegeben. Die Polizei hat energische Streifungen eingeleitet.

In **S a r a j e v o** wurde ein kleines Mädchen von einem Stiere angefallen, das wütende Tier schlug dem Kinde mit seinen Hörnern den Bauch auf. Das Kind wurde in hoffnungslosem Zustande in das Spital gebracht.

Die Polizei von **N o v a g r a d i k** verhaftete gestern am dortigen Bahnhofe einen Deserteur, der sich jedoch gleich nach der Verhaftung losriß und in die Felber flüchtete. Bei der Verfolgung traf ein dem Deserteur nachgelandter Schuß einen Polizisten und verletzte ihn tödlich.

In der Nähe von **B a n j a l u k a** spielte sich gestern ein Raschdrama ab. Der Bauer **M i j a B a r a d** erwartete seinen alten Feind **N i k o l a U v a l i c** auf der Landstraße und schoß ihm eine Kugel in den Kopf. Die Feindschaft rührt daher, weil **N i k o l a** vor einem Jahre den Bruder des **M i j a** mit einem Messerstück verletzt hat.

Gelegentlich einer lustigen Unterhaltung in **P a n e v o**, wobei die Gäste aus den Flaschen tranken, griff Frau **M a n j a W a g n e r** irrtümlich nach einer Flasche mit Laugenessenz und trank daraus. Sie ist an den Folgen der schweren Verletzungen gestorben.

In **S r. M i t r o v i c a** überfuhr ein aus Beograd kommender Schnellzug einen Bauernwagen, der das Geleise überfuhr, ohne auf den herannahenden Zug zu achten. Wagen und Pferde wurden in Stücke gerissen, während der Bauer in weitem Bogen aus dem Wagen hinausflog und schwere Verletzungen erlitt. Die Kommission stellte fest, daß die Straße an der betreffenden Stelle keine Bahnschranken aufwies.

Zwei Wege zu Paneuropa

Die Rede des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Schober vor dem Völkerbund

Genf, 13. September.

In der gestrigen Vollversammlung des Völkerbundes hielt der österreichische Bundeskanzler **Dr. S c h o b e r** eine Rede, in der er aus dem Gedankenkreise das Programm der wirtschaftlichen Annäherung der Staaten Europas hervorhob, das bei fast allen Staaten Zustimmung gefunden habe. Niemand habe jedoch mehr Verständnis als Oesterreich, das einst als **P a n e u r o p a e n m i n i a t u r e** gegolten hat.

Für die Realisierung des Planes kommen **z w e i W e g e** in Betracht. Der erste führe zu dem Versuch, alle oder fast alle Staaten Europas zu einem einheitlichen Wirtschaftsplan zu vereinigen, z. B. Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote, Zollwaffenstillstand, allgemeine Herabsetzung der Zolltarife usw. Redner zweifelt nicht daran, daß dieser Weg zu einem Ziele führe, aber der Weg werde lang sein. Es sei ja vollkommen klar, daß ein ganz Europa umfassendes Abkommen nicht schnell zustandegebracht werden könne. Daraus ergebe sich aber, daß gerade dieser Weg verschiedenen Staaten — und auch Oesterreich

gehöre dazu — zu langweilig werden könne. Die Staaten können nicht jahrelang warten, bis die Schwierigkeiten, die sich der Sache in den Weg stellen, alle überwunden werden können.

Es gibt aber, führte **Dr. S c h o b e r** weiter aus, einen **z w e i t e n** Weg mit neuen Methoden, die wenn sie nicht schon auf ganz Europa angewandt werden, dort versucht werden sollen, wo sich die Zustimmung hierfür findet und wo gleichartige Verhältnisse und einander ergänzende Bedürfnisse dazu drängen. Dieser zweite Weg zu Paneuropa, der **o r g a n i s c h e** und **l i n t e r n a t i o n a l e** genannt werden kann, scheint mehr Aussichten auf sehr raschen Erfolg zu haben.

Die Kooperation der agrarischen Exportstaaten ist ein Beispiel dieser neuen Wege der Handelspolitik und der wirtschaftlichen Verständigung zwischen Staaten mit gleichgerichteten Interessen, durch die uns Paneuropa vorbereitet werden soll.

Die Rede des Bundeskanzlers wurde von der Versammlung mit starkem andauernden Beifall aufgenommen.

Stürmischer Protest Europas

Verhinderte Demonstrationen in Prag — Einmütiges Urteil der ganzen Welt

Prag, 13. September.

Nach amtlichen Berichten hielt eine starke Gruppe der nationalistischen Jugend eine Versammlung ab, in welcher gegen die Vorgehen der Faschisten gegen die slawische Minderheit in Italien und gegen die Triester Todesurteile heftig protestiert wurde. Nach der Versammlung begaben sich die Teilnehmer im geschlossenen Zuge durch die Straßen der Stadt gegen das italienische Gesandtschaftsgebäude, doch wurden sie von der **P o l i z e i** gestoppt. Die Volksmenge brach in **st ü r m i s c h e** Rufe gegen Italien und für Jugoslawien aus. Einige junge Leute warfen mit Steinen einige Fenster ein in das italienische Gesandtschaftsgebäude ein. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor.

Beograd, 13. September.

Die Presse von ganz Europa und vielfach auch von Amerika befaßt sich noch immer eingehend mit den Triester Ereignissen und verurteilt einmütig die Hinrichtungen von vier jungen Leuten. Die Brüsseler Blätter schreiben, der Triester Prozeß stehe in der Geschichte o h n e B e i s p i e l

da. Ein Wiener Blatt meint, Mussolini hätte der Liste der jugoslawischen Helden noch vier weitere Namen hinzugefügt. Es sei kenn-

zeichnend, daß die Vollstreckung des Triester Urteiles nur die italienische Presse billige.

Die ausländische Presse schildert ausführlich die Haltung Jugoslawiens gegenüber den Triester Ereignissen. Das **S c h w e i g e n**, das die Öffentlichkeit in **B e w u n d e r u n g s w ü r d i g e r** **D i s z i p l i n** überall bewahre, sei vorbildlich. Die Blätter beschränken sich nur auf die Wiedergabe der ausländischen Pressestimmen, ohne auch nur eine Zeile eigenen Kommentars hinzuzufügen. Allein dieses **S c h w e i g e n** sei sprechender als die lautesten Demonstrationen. Jugoslawien **b e w a h r e**, wenn auch mit der größten Anstrengung, seine **R u h e** und wolle keinen Anlaß zu internationalen Komplikationen geben.

Prag, 13. September. Der Protest der tschechischen Öffentlichkeit gegen die **T r i e s t e r** **H i n r i c h t u n g e n** nimmt immer größeren Umfang an. Der tschechische **N a t i o n a l r a t** hat eine Kundgebung beschlossen, worin es u. a. heißt:

Anlässlich der ungewöhnlichen Justifizierung der Slowenen in Triest protestiert der Nationalrat gegen die **V e r s o l g u n g e n** der slawischen nationalen **M i n d e r h e i t e n** in den vor zwölf Jahren von Italien angetretenen Gebietsteilen. Durch die

Demagogie der italienischen Fanatiker wird der gute Name Italiens bedroht. Die Rechte der slawischen Minderbevölkerung werden seit der italienischen Annexion **v e r g e w a l t i g t**. Die slawische Minderheit wird gewisslos und rücksichtslos bis zur Verweisung **p r o v e z i e r t**.

Die unter der Leitung des **A b g. S a j d a** stehende **F a s c i s t e n g e m e i n d e** hat eine Kundgebung beschlossen, worin gegen das Triester Urteil protestiert wird. Der Generalkongreß der Faschistengemeinde, der am 26. Oktober stattfinden wird, werde allenfalls über eine **A n e r k e n n u n g** des **N a m e n s** der Faschistengemeinde schlüssig werden, da die führenden italienischen Kreise durch ihren überpannen Haß gegen das Slaventum den Namen **F a s c i s m u s** kompromittieren.

5000 Kränze an der Bahre

Lj. V u b a p e s t, 13. September. Die Leiche des einem Herzschlag erlegenen Volkswohlfahrtsministers **Dr. V a s** wurde gestern vormittags vom Leichenghaus auf dem Friedhof in das Parlamentsgebäude überführt, wo sie bis zu der nachmittags stattgefundenen Beisetzung aufgebahrt blieb. Dem Leichenzug folgte eine tausendköpfige Menschenmenge. An der Bahre wurden gegen 5000 Kränze als letzte Grüße für den verstorbenen Minister niedergelegt.

Die Frage des Nachfolgers für **Dr. V a s** ist noch nicht gelöst. Die christliche Wirtenschaftspartei hat einen Abgeordneten zum Ministerpräsidenten **G r a f e n B e t h l e n** nach Genf geschickt, um von ihm die Wünsche der Partei bei der Ernennung des neuen Ministers zu erfahren. Als Abgeandter begab sich der Abgeordnete **T u r i** nach Genf. Es ist anzunehmen, daß **B e l a L u r i** der Nachfolger **Dr. V a s** wird.

Die vornehme Dame

verwendet das vollkommenste Mittel der modernen Kosmetik, die **Leciderma-Präparate**

die unter Aufsicht der Aerzte und Chemiker erzeugt werden.

Diese Präparate enthalten Lecithin, die Hauptelemente des Hautgewebes, des Nervensystems und der Blutadern. Sie haben die Eigenschaft, die Haut zu erneuern, die Wimpern, Sonnen- und Leberflecken sowie die übrigen Hautflecken zu entfernen.

- Leciderma-Kreme**
- Leciderma-powder**
- Leciderma-Salbe**
- Leciderma-Brustkreme**

sind ärztlich-kosmetisch auf wissenschaftliche Grundlage sich stützende Mittel zur Pflege des Gesichtes und der Brust.

In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. 11145

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Bengin und Vieke von **F r i t z S a n g e**.

16

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

„Ich würde mich freuen, Sie bald wieder bei mir zu sehen, Herr Bach“, sagte der Oberförster beim Abschied; und mit einem Blick auf seine Tochter: „Ich glaube, auch **E l s a b e t h** . . .“

Die wurde rot und geleitete den Gast hinaus. Der Alte hatte ein Einsehen und Lieb bei keinem Rum.

Draußen lärnte schon der Motor, als **H a n s** das Müdel an sich preßte, nicht ungestüm, sondern ganz schü.

„**E l s a b e t h**?“

Sie schlang wortlos die Arme um seinen Hals u. gab ihm einen Kuß auf den Mund.

Den spürte er noch lange unterwegs. Er war ihm mehr ins Blut gegangen, als der stark gewürzte Tee.

In dieser Nacht schlief **H a n s** sehr unruhig. Im Traum beschäftigte er sich mit seiner Erfindung. Robert hatte ihm den großen Lichtzylinder, den Clou der diesjährigen Berliner Automobil Ausstellung am Kaiserbaum zur Verfügung gestellt. Mit dem **B a c h - V e r g a s e r** ausgerüstet, lief der Wagen, als ob er Nitroglyzerin geschluckt hätte oder mit Raketen ausgestattet wäre.

H a n s fuhr von Chemnitz in einer Tour bis nach Partentkirchen, ohne zu tanken. Der Teufelsweibel ließ sich nicht halten. **H a n s** nahm in der Frühlingsstraße das Gas weg — der Motor arbeitete weiter. Nicht einmal auslupeln ließ sich das Ding!

Also weiter! Links ab, durch die Wiesen, über die Gleise, die Serpentina hinauf! Wenn nur nichts entgegankam; an ein Ausweichen war nicht zu denken. Und **H a n s** konnte auch nicht abstoppen.

Um Gottes willen, wie sollte das enden? Schließlich wird er mich nicht etwa noch auf die Zuspitze ziehen, tröstete sich der Fahrer. Das war schon das große, rotbraune Hotel Kiekersee. Auf den Balkons standen Menschen, die ihm zuwinkten. Einige schrien.

Da lachte **H a n s**. Dort keugte sich ein Mädchen weit über die Brüstung. Ihr Kopf war von den Blumen umrankt, die aus den Balkonkästen blühten. Das feurige Rot der Pelargonien stand ihr gut zu Gesicht. Und jetzt erkannte der Automobilist das Mädchen. Er wandte den Kopf, winkte dem braunlockigen Geschöpf zu.

Im selben Augenblick fuhr der Wagen

über die Planen der Anlegestelle in den Kiekersee. Hochauf spritzten die grünen Wasser. **H a n s** stieß einen Schrei aus: „**E l s a b e t h**!“

Und erwachte.

Draußen am **N i k o l a i b a h n h o f** donnerte der Nachtschnellzug über die Weichen. Der Mond schien ins Zimmer und am Fenster — am Fenster —

Mit einem Sprung war **H a n s** Bach aus dem Bett. Vom Nachttisch nahm er den Revolver, stürzte mit der Waffe ans Fenster; denn dort hatte er den Kopf eines Menschen gesehen. Wirklich und deutlich die scharfen Umrisse eines Schädels . . .

Er riß das Fenster auf. Unten im Hofe sprang jemand vom Stuhl der Mauer auf die Gleisen. Ein Schatten jagte zum Zaun.

H a n s schoß blindlings hinab, zwei, dreimal. Dann war wieder Stille.

Das Ueberfallkommando suchte während der nächsten Stunde das Gelände ab. Ein Polizeihund nahm die Spur auf, verfolgte sie bis zur Straße. Dann ging sie verloren.

„Der Dieb ist im Auto entkommen“, sagte der leitende Beamte. „Wahrscheinlich handelt es sich um den lange gesuchten Fassadenletterer **F r e n z e l**.“

H a n s fand sich damit ab, obgleich er nicht an die Bemerkung des Mannes glaubte. Noch in dieser Nacht packte er die Zeichnungen in eine Papprolle und adressierte sie per Einschreiben an das Patentamt in Berlin.

Am nächsten Morgen kam der jüngste Werkmeister **Robert Brauns** nicht in die Fabrik. Das fiel weiter nicht auf. In einem Betriebe, wo Hunderte von Leuten beschäftigt sind, fehlt heute dieser, morgen jener.

Im Büro des Betriebsassistenten schritt der Fernsprecher. Der Mann meldete sich. Sein Gesicht nahm sofort einen respektvollen Ausdruck an.

„Nein, Herr **B r a u n**, Werkmeister **M e n t e** ist nicht gekommen. Seine Frau hat ihn entschuldigt. Er ist krank.“

Jejn Minuten später hielt der Wagen **Robert Brauns** vor dem Hause in der Vimbacher Straße. Der Direktor der **B r a u n - W e r k e**, Zweigfirma **C h e m n i t z**, stieg persönlich die ausgetretenen Treppenschufen zum dritten Stockwerk hinauf, Angelte bei **M e n t e**. Eine junge Frau im Schürzenstaat ließ ihn ein.

Der Werkmeister — ein Mensch mit verschlagenem Gesichtsausdruck — lag auf dem gebückten Sofa und trug den Arm in der Binde.

„Hallo, **M e n t e** — schlief gegangen?“ fragte **B r a u n**. In sein Gesicht trat bei diesen Worten ein starrer Zug.

Der Verletzte nickte bejahend. „Ich war schon bis an sein Fenster, da erwachte er und hat auf mich geschossen. Nur gut, daß Sie mir einen Wagen mitgegeben hatten, sonst hätte mich die Polizei noch erwischt.“

„Und der Arm?“

(Fortsetzung folgt.)

Rußlands Gewaltprobe

Der Kampf um das zweite Aufbaujahr

Von unserem Rußland-Mitarbeiter.)

Nur noch wenige Wochen trennen Sowjetrußland von dem Ende des zweiten Jahres des Fünfjahres-Planes: am 1. Oktober läuft die Frist ab. Das leitende Moskauer Parteiblatt, „Pravda“, hämmert seinen Lesern schon seit langem in jeder Nummer auf der ersten Seite mit großen Buchstaben ein, wieviel Tage bis zum Ende des zweiten Jahres noch bleiben, und was alles bis dahin noch absolviert werden muß, damit der Sieg gefeiert werden kann. Nun, diesmal wird wohl kein Sieg gefeiert werden können. Schon heute steht fest, daß die Produktionsergebnisse des zweiten Jahres hinter dem Voranschlag bleiben werden. Keine, auch noch so großen Anstrengungen werden ausreichen, um das Defizit von 5 Prozent zu decken. Der Produktionszuwachs beträgt gegenüber dem Vorjahre 27 Prozent — eine an sich überaus beachtenswerte Summe. Vorgesehen war aber ein Zuwachs von 32 Prozent. Daraus ist nun nichts geworden. Also ein Mißerfolg des Fünfjahres-Planes!

Das erste Jahr 1928-29 hat bekanntlich einen Ueberstich gebracht, der zu den größten Hoffnungen zu berechtigen schien. Damals wurde von den höchsten Stellen im Kreml die Parole verkündet: „Der Fünfjahres-Plan in vier Jahren!“ Noch kürzlich wurde unter dieser Parole eine Innenanleihe herausgegeben, die übrigens bisher von keinem Erfolg gekrönt wurde. Man hat nach dem ersten Jahr des Fünfjahres-Planes als bewiesen angenommen, daß das ungeheure Projekt ausführbar ist, und daß es ausschließlich an den Menschen liegt, es auszuführen, und nicht etwa am Material oder an „objektiven Ursachen“, also Schwierigkeiten, die außerhalb des menschlichen Willens liegen. Die Führer Sowjetrußlands, auf die Ergebnisse des letzten Jahres gestützt, haben eine ungeheure Propaganda entwickelt, deren Ziel es war, die Massen neu aufzupeitschen und in ihnen einen wahren Begeisterungsrausch zu erzeugen.

Zunächst schien die Weiterentwicklung des Fünfjahresplans-Optimisten Recht zu geben. Die Schwerindustrie machte weitere Fortschritte, die bearbeitende Industrie blieb zwar beträchtlich zurück, aber es bestand eine Aussicht auf allmähliche Besserung auf dem Wege über Entbürokratisierung und entscheidende Organisationsreform des Verteilungsapparates. Während der industrielle Sektor im großen und ganzen sich befriedigend entwickelte, war die Lage des landwirtschaftlichen Sektors zu Beginn des zweiten Fünfjahres-Planes fraglich. Nun setzte auf höchsten Befehl die Sozialisierung und Kollektivierung der Landwirtschaft ein. Der Klassenkampf wurde auf dem flachen Lande mit kaum noch zu steigender Schärfe ausgetragen, die „Kulaken“, also reiche Bauern, oder genauer das, was man heute in Rußland darunter versteht, wurde neuen Verfolgungen ausgesetzt, die einem endgültigen Vernichtungskrieg gleichen. Ganze Dörfer wurden nach ihrer „Enkulturations“ in die Kollektiven (Kollektivwirtschaften) zusammengedrückt — es schien, daß die russischen Bauern auf einmal alle Sozialisten und revolutionäre Marxisten geworden wären. Ueber 50 Prozent aller Bauernhöfe wurden binnen weniger Monate, ja oft Wochen enteignet und proletariert: der Fünfjahres-Plan der Landwirtschaft wurde schon um die Mitte des zweiten Jahres etwa um das Drei- bis Vierfache überholt. Stalin schien auch auf der landwirtschaftlichen Front zu triumphieren, ja hier in einem viel höheren Maße als auf der industriellen.

Schnell genug kam die Ernüchterung. An einem nicht gerade schönen Tag erschienen in den beiden Hauptblätter: Moskaus der berühmte Artikel Stalins unter dem merkwürdigen Titel: „Kopfschwindel durch Erfolge“. Dieser Artikel war nichts anderes als ein Halbrauf für die Fanatiker der gewalttätigen Kollektivierung und als ein Eingeständnis der Unmöglichkeit, alle Kollektivwirtschaften, die sich so verächtlich schnell gebildet hatten, als Kollektivwirtschaften bestehen zu lassen. So begann das Abtrübseln der „Generallinie“ auf dem flachen Lande. Es war aber schon zu spät, wenigstens in einer Richtung: das Chaos im Dorfe, das Massenschächten von Vieh, das die Bauern vor ihrem Uebertritt in die Kol-

lektiven vornahmen, die Vernichtung jeglicher Existenzbasis bei Millionen von Bauern hat sich bald bitter gerächt. Die schon vorher mehr als bedenkliche Ernährungslage der Städte hat sich weiter verschlimmert und ist heute als katastrophal zu bezeichnen. So sehr dieses Wort auch abgegriffen ist, so ist es für russische Verhältnisse zu lau und zu harmlos. Es ergab sich schließlich, daß selbst die russischen Arbeiter, die wirklich erhärtet genug sein müßten, es nicht mehr länger aushielten und, von Not geplatzt, ihre Arbeitsstätten fluchtartig zu verlassen begonnen haben, um an einem fremden Ort ihr Glück zu suchen. Es stellte sich eine solche „Flüchtigkeits“ des Arbeitsmarktes ein, daß viele Betriebe völlig entvölkert und desorganisiert wurden. Die Produktionszahlen begannen zu sinken. So hat die „Sozialisierung“ des Dorfes, die den Siegeslauf der sozialistischen Industrie beschleunigen sollte, zu einem Rückschlag auf der Industrie-front geführt.

Lebensmittelnot, wahre Not und gleichzeitig ungeheurer Arbeitsdruck — das ist die Situation, in der sich heute die Mehrzahl der Sowjetbürger befindet. Eine Besserung ist für absehbare Zeit nicht zu erwarten. Denn Sowjetrußland braucht Valuta, um im Auslande Maschinen einzukaufen. Alles, was im Lande erarbeitet wird, wird ausgeführt, selbst Waren und Produkte, die, wie Zucker, Butter und Manufaktur, auf dem Innenmarkt kaum aufzutreiben sind. Im Auslande werden sie für einen Spottpreis gekauft. Die russische Butter ist in manchen Ländern konkurrenzlos billig, während 1 Pfund Butter in Moskau die unglaubliche Summe von 16 bis 20 Mark kostet. Und so ist es mit allem. Das ist die Rehrseite des Fünfjahres-Planes. Die Opfer sind enorm. Sie werden wohl noch steigen. Der Fünfjahres-Plan soll trotz allem ausgeführt werden. Schon das Ablaufende des

zweiten Jahres hat die wirtschaftliche und moralische Spannung im Lande ungeheuer erhöht. Am 1. Oktober folgt die Abrechnung. Wie wird sie endgültig ausfallen und welche Aussichten für die Zukunft wird sie ergeben? Darauf kann man mit Recht gespannt sein. M. B.

Soll man ein fremdes Kind adoptieren?

Die obige Frage wird jedem, der sich von Berufswegen mit Jugendwohlfahrt befaßt, häufiger von kinderlosen Ehepaaren gestellt, sobald es notwendig erscheint, diese Frage einmal vor einem breiteren Leserkreise zu erörtern.

Ehepaare, denen eigener Kinderlegen ver sagt geblieben ist, empfinden die Leere des eigenen Hauses oft umso fühlbarer, wenn sie Gelegenheit haben, bei anderen Familien das Glück eigener Kinder zu beobachten. Dann regt sich auch in ihnen der Wunsch, diesen Mangel dadurch zu ersehen, daß sie anstelle des fehlenden leiblichen Kindes ein fremdes an Kindesstatt aufziehen. Die Gesetzgebungen der meisten Kulturstaaten bieten ihnen die Handhabe, durch gerichtlichen oder notariellen Vertrag mit dem Kinde einen Rechtszustand herbeizuführen, durch den zwischen den Vertragsschließenden ein familienrechtliches Band geknüpft wird und das Kind völlig die rechtliche Stellung eines ehelichen Kindes erlangt.

Der Wunsch zu adoptieren geht mitunter vom Ehemann aus, der sein Vermögen, seinen Geschäftsbetrieb oder seine Wirtschaft auf einen männlichen Nachfolger vererben will. Viel häufiger hat jedoch in der kinderlosen Ehe die Ehefrau das Gefühl des Unbefriedigtseins, da ihre von Natur aus angeborenen mütterlichen Instinkte nicht zur Entfaltung kommen. Das Behüten und Betreuen des Nachwuchses ist nun einmal die ureigenste Domäne der Frau. Um das Glück einer kinderlosen Ehe zu erhöhen, sollten daher verständige Ehemänner diesen weiblichen Triebe die größte Beachtung schenken und den Wunsch ihrer Frau zur Adoption auch dann nach Kräften zu erfüllen suchen, wenn sie auch selbst zunächst noch nicht viel Interesse für ein anzunehmendes Kind aufbringen. Früher oder später wird sich auch bei ihnen der Sinn für Vaterschaft regen und mit ihrem Aufgabenkreis seinem Leben einen neuen Inhalt geben. Wenn sich nun die Frau entschlossen hat, ein fremdes Kind anzunehmen, so hat sie gleichzeitig den

Wunsch, es möglichst lange in ihrer Obhut zu behalten. Sie wird daher meist ein Mädchen adoptieren wollen, das ja aller Voraussicht nach bis zu seiner Verheiratung im Hause der Adoptiveltern verbleibt, während sich bei Knaben schon frühzeitig ein gewisser Trieb zur Selbständigkeit zeigt. Die Statistik bestätigt denn auch, daß ungleich mehr Mädchen als Knaben adoptiert werden.

Nur müssen sich Adoptiveltern darüber im klaren sein, daß ihnen das Kind nicht nur Freude ins Haus bringen wird, sondern sie auch vor neue Aufgaben stellt und ihnen Verpflichtungen auferlegt, mit denen sie bisher in ihrer Ehe nichts zu tun hatten. Abgesehen von dem Unterhalt, der dem Kinde in Form von Nahrung und Kleidung, Schul- und Berufsausbildung zu gewähren ist, steht vor allem die schwierige Aufgabe der charakterlichen Erziehung im Vordergrund. Bei jeder Unartigkeit, die sich bei dem Kinde zeigt und der die Adoptiveltern nicht gleich Herr zu werden vermögen, sehen sie sich enttäuscht und halten ihre finanziellen Opfer nutzlos ausgegeben. Ihnen sei zum Trost gesagt, daß auch die Erziehung leiblicher Kinder die gleiche Arbeitslast bedeutet, die die ganze Lebensarbeit der Eltern in sich schließt. Ein Born der Freude, wenn die Kinder gut einschlagen, aber auch ein Grund bitterer Enttäuschung, wenn die Kinder die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllen.

Bei der Kindererziehung haben Adoptiveltern die gleichen Leiden und Freuden zu erwarten, wie leibliche Eltern. Nun hört man Adoptiveltern oft meinen, bei leiblichen Kindern sei es mit Mißerfolgen in der Erziehung etwas ganz anderes; diese hätten nur die Eigenschaften ihrer Eltern mit auf die Welt gebracht, und zwar nicht nur die guten Eigenschaften, sondern auch ihre Charakterfehler. Machten also die eigenen Kinder Erziehungsschwierigkeiten, so werden jedenfalls die Eltern in ihrer Jugend auch nicht besser gewesen sein. Dieser Schluß ist unbedingt irrig. Die Vererbungslehre zeigt vielmehr, daß die Kinder keinesfalls

immer die Charaktereigenschaften ihrer Eltern geerbt haben. Oft macht die Vererbung Sprünge und vererbt Eigenschaften von den Großeltern oder von noch entfernteren Verwandten. Wenn man dabei bedenkt, daß jeder Mensch 2 Eltern, 4 Großeltern, 8 Urgroßeltern usw. hat, wird man sich vorstellen können, wie mannigfaltig bei eigenen Eltern das Erbgut verteilt sein kann. Es ist daher eine bekannte Tatsache, daß beispielsweise in kinderreichen Familien mehrere Kinder sich in ihren Charaktereigenschaften ähneln, während eins oder das andere völlig aus der Art geschlagen scheint.

Stimmt man dem zu, so hat es infolgedessen nicht allzugroßen Wert, wenn die Adoptiveltern sich bemühen, die Charaktereigenschaften der natürlichen Eltern ihres angenommenen Kindes zu erforschen, falls sie diese kennen sollten. In Wahrheit trägt ja auch dieses Kind das Erbgut einer ganzen Generation mit sich, so daß sich zur Zeit der Kindesannahme überhaupt noch nicht vorhersehen läßt, welche ersten Eigenschaften später bei ihm sich besonders herausbilden werden. Die gleiche Ungewißheit über die charakterliche Entwicklung ihres Kindes finden wir daher sowohl bei Adoptiv- als auch bei leiblichen Eltern. Wohl sind die letzteren geneigt, ihre Enttäuschung als unabänderliches Schicksal anzusehen und sich damit zu trösten, daß sie von sich aus alles getan hätten, ihre Kinder zu ordentlichen Menschen zu erziehen; eine Enttäuschung bleibt es aber immerhin, und es besteht keine Möglichkeit, eine rechtliche Trennung von Eltern und Kindern herbeizuführen. Demgegenüber befinden sich Adoptiveltern im Vorteil, da ihnen die Gesetzgebungen der Kulturstaaten durch gerichtliche Anfechtung des Adoptivvertrages eine Handhabe bieten, möglicherweise eine Lösung des Vertragsverhältnisses zu erlangen, wenn beispielsweise das Adoptivkind wider Erwarten verkehrliche Neigungen zeigen sollte, sodaß den Eltern die Fortsetzung des Vertragsverhältnisses nicht zugemutet werden kann.

Wie statistisch feststeht, gehört eine solche Anfechtung eines Adoptionsvertrages glücklicherweise zu den größten Seltenheiten, und dies zeigt wiederum, daß fast alle Adoptiveltern ihren Schritt nicht zu bereuen hatten. Es darf ja nicht außer acht gelassen werden, daß es im wesentlichen doch immer auf die eigene Fähigkeit der Eltern zu gleichen ankommt, die darin besteht, die guten Charaktereigenschaften des Kindes zu entfalten und die schlechten zurückzudämmen, und wenn es die Adoptiveltern an dem nötigen Willen, aber auch an der nötigen Geduld nicht fehlen lassen, werden auch

Wenn das Haar sich leicht und schnell frisiert —



dann war's

PARFUMERIE ELIDA

ELIDA SHAMPOO

DONNEE TOILETTE DE MOISSE

fremde Kinder zur Freude ihrer Waiskellern heranwachsen.

Wenn es die wirtschaftlichen Verhältnisse einem kinderlosen Ehepaar erlauben, ein Kind aufzunehmen, so ist die Frage, ob es an Stelle der ihm verlagten leiblichen Kinder ein fremdes an Kindesstatt annehmen soll, unbedingt zu bejahen.

Der Hafen von Konstantinopel verödet

Wenige große Häfen sind so rapid zurückgegangen und verödet, wie Konstantinopel. Bei Ausbruch des Weltkrieges war sein Hafen Schauplatz des lebhaftesten Schiffsverkehrs. Jährlich passierten ihn 21.000 Schiffe. Nach 16 Jahren hat sich diese Zahl um mehr als die Hälfte verringert, und das Gras wächst zwischen den Steinen der Hafenanlagen.

Früher kamen auf dem Wege nach russischen Häfen, besonders Odessa, 8000 Schiffe im Jahre durch das Goldene Horn. Vier Fünftel dieses Handels sind vernichtet. Perfien hat seinen Export von den kaukasischen Häfen nach Basra am Persischen Golf abgelenkt. Der Hauptteil des russischen Exports wird von englischen Schiffen transportiert, und die türkische Handelsmarine hat sehr darunter zu leiden.

Andree war getarnt worden

Interessante Einzelheiten über den Start der verunglückten Andree-Expedition enthält der Bericht des Chemikers Axel Stakel, den dieser im Jahresbericht 1897 des englischen Smithsonian-Instituts veröffentlichte. Axel Stakel war damit beauftragt, das Wasserstoffgas zur Füllung des Ballons festzustellen. Andree wollte am 11. Juli nicht starten, weil er die Wetterverhältnisse nicht für günstig genug hielt. Nur mit Widerstreben gab er auf das Drängen der beiden jüngeren Gefährten Fränkel u. Strindberg nach, denen es schließlich doch gelang, ihn zum Abflug zu überreden. Trotz der Warnungen Stakels glaubte Andree daran, daß er den Ballon, falls es nötig werden sollte, mindestens ein Jahr flugfertig erhalten könnte. In Wirklichkeit war es jedoch unmöglich, das Gas am Entweichen zu verhindern. Nach Kalkulation Axel Stakels und der Sachverständigen der Fabrik, die den Ballon angefertigt hatte, konnte der „Ablor“ höchstens 15 Tage fliegen.

Wie sich jetzt ergibt, sind Andree und seine Gefährten wahrscheinlich ertrunken. Sie hätten sich in der Arktis etwa zwei Jahre lang ernähren können, denn die Expedition hatte für neun Monate Lebensmittel bei sich. Man rechnete jedoch damit, diese Vorräte durch Fischen und Jagen auf einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken zu können. Uebrigens wurden die Nahrungsmittel in Paketen an den Ballonsellen befestigt. Andree glaubte, daß es möglich wäre, wenn dem Korb irgend etwas passiere, ihn abzuschneiden und sich dann an den Seilen herunterzulassen und auf diese Weise die kostbare Ladung zu retten. Auch für den Fall einer Notlandung auf dem Meere war diese Maßnahme getroffen worden, denn Andree rechnete damit, daß durch Losschneiden der Gondel der Ballon so erleichtert würde, daß er sich wieder in die Luft erheben könnte. Nötigenfalls wollte er sich mit seinen Gefährten an den Striden festbinden.

Der älteste Filmdirektor der Welt

Wir kennen so viele Allgewaltige des Films, deren Namen in der ganzen Welt einen Klang haben. Wer kennt aber den Namen Georges Mélié? Dabei gehört dieser Name einem Manne, der mit Recht den Anspruch auf die Ehre erhebt, als ältester Filmdirektor der Welt zu gelten. Er ist ein kleiner grauhaariger Mann, der heute sein Brot damit verdient, daß er in einem Kiosk, in der Nähe des Bahnhofes Montparnasse in Paris, Zeitungen verkauft. Der alte Herr betrachtet sein Schicksal mit philosophischer Ruhe — so ist das Leben, pflegt er zu sagen, wenn ein Bekannter in feiner Gegenwart von den Launen des Schicksals spricht.

Vor 34 Jahren, also zu einer Zeit, da der Film in den Kinderstube steckte, gründete Herr Mélié in Montreuil bei Paris

das erste Filmstudio. Es hieß Studio für lebende Photographien, und es stellte sozusagen den Keim eines Hollywood dar. Ein französischer Journalist bemüht sich, dieses Atelier als ein Museum der Kinematographie für die Nachwelt zu erhalten. Als Mélié seine Arbeit anfang, kannte man noch nichts von komplizierten Apparaten, Lichteffekten und anderen Sachen, die die moderne Filmtchnik auf eine unerhörte Höhe gebracht haben. Das Atelier war ein kleines Gebäude, sah aus wie eine Scheune, in der lustige, aber für den heutigen Geschmack reichlich naive Einakter gespielt wurden. Das Publikum von damals machte sich lustig über einen Mann, der bei einem Fünf-Uhr-Lee Geschirr zerbrach, über eine Köchin, die das Fleisch fallen ließ, das der Hund sofort verschlang, über einen Herrn mit langer Nase und großem Schnurrbart usw. Später, als die Einakter „einschlügen“ und Herr Mélié daran Geld verdiente, vergrößerte er das Atelier und wagte es sogar, Aufnahmen vor dem Hause, also im Freien, was sein Traum war, zu machen.

Dann kam der Krieg, der Herrn Mélié ruinierte. Er war gezwungen, sein Inventar und einige Filme für eine Kleinigkeit zu verkaufen. Er richtete sich einen kleinen Laden ein, der ihm eine bescheidene Existenz sicherte. Herr Mélié trägt sein Schicksal mit stolzer Ruhe. Man hört aus seinem Munde nie eine Klage.

Schach

Redigiert von V. Pirc.

Die Entscheidungspartie aus Studnianske Teplice

Weiß: L i l l e n t h a l — Schwarz: S t o n e r.

(Gespielt in der letzten Runde.)

1. Sg1-f3, 17-f5, 2. d2-d4, Sg8-f6, 3. g2-g3, e7-c6, 4. Lf1-g2, d7-d5, 5. Lc1-g5.

In dieser Eröffnung muß der Läufer nach f4 entwickelt werden. Jetzt kommt Weiß in Nachteil.

5. . . . h7-h6!, 6. Lg5 : f6, Dd8 : f6, 7. Sbl-c3.

Es ist nicht ganz klar, was damit Weiß erzielen will. Zuerst müßte der c-Bauer ziehen, um die Stone-well- (nicht Stoner-well!) Aufstellung zu sprengen.

7. . . . c7-c5, 8. e2-e3, Sbs-c6, 9. 0-0, g7-g5?

Ein ganz unerklärlicher »Angriffs«-Zug. Schwarz hatte bereits zwei Läufer und die weitaus bessere Stellung und konnte mit a6 seinen Vorteil sichern.

10. Sc3-b5, Df6-f7, 11. c2-c4! Selbstverständlich!

11. . . . d5 : c4?

Noch ein Fehler. Es mußte a6 geschehen.

12. Sf3-e5, Sc6 : e5, 13. d4 : e5, a7-a6, 14. Dd1-a4, a6 : b5, 15. Da4 : a8, Df7-c7, 16. Da8-a7, Dc7 : e5 (?), 17. Da7-a5, Lc8-d7, 18. Da5-a8+, Ke8-e7, 19. Da8 : b7, Ke7-e8, 20. Ta1-d1, Lf8-d6, 21. Td1-d6.

Schwarz gibt auf, da noch der Turm verloren geht.

Das Meisterturnier in Frankfurt am Main

Frankfurt a. M., 6. September.

Am heute beginnenden internationalen Meisterturnier, das vom Schachverein Andree anlässlich seines 60jährigen Bestandes veranstaltet und im Saale des berühmten Palmgartens ausgetragen wird, nehmen teil: Ahues, Colle, Kashdan, Dr. List, Prof. Mannheimer, Mises, Niemzowitsch, Orbach, Pirc, Przepiorka Sämisch, Sir Thomas.

Neben Niemzowitsch wird der junge Amerikaner Kashdan als ernstester Anwärter auf den ersten Preis genannt. Auch sonst verspricht das Turnier sehr interessant zu werden, dem auch der deutsche Vorkämpfer Ahues, der belgische Champion Colle, der polnische Vorkämpfer Przepiorka, der deutsche Großmeister Sämisch, ferner Thomas und Pirc, und der Vorkämpfer von Frankfurt Orbach werden gewiß versuchen, im sehr stark besetzten Turnier ihr Bestes zu leisten.

Das Meisterturnier in . . .

Das Endergebnis war: I. Dr. Tartakower 8½ (aus 11), II. Sultan Khan 6½, III.—V. Ahues, Colle, Niemzowitsch je 6, VI.—VII. Przepiorka und Thomas je 5½; es folgen

Rubinstein, Weenink 5, Marshall 4½, Sultanbejew 4, Plesl 3½.

Dr. Tartakower ging überzeugend als Sieger hervor und hat eine Reihe schön gespielter Partien geliefert. Eine Zeitlang schien es schon, daß der Indier Sultan Khan Erster werden sollte, da er noch nach der 6. Runde mit 100% führte. Seinen Stand hat allerdings ein Teil der Presse noch besser gemacht, da durch einen Fehler in einem chiffrierten Telegramm seine Verlustpartie gegen Thomas für gewonnen angegeben wurde. Dieser Fehler zog sich dann bis zum Schluß des Turniers weiter und wurde erst aus englischen Zeitungen ausgebessert. Diesmal waren Niemzowitsch, und noch mehr Rubinstein indisponiert. Niemzowitsch ist man ja in den letzten Jahren sonst ständig gewohnt, an erster oder zweiter Stelle zu treffen. Der Amerikaner Marshall aber zeigt durch eine Serie von Mißerfolgen, daß er nicht mehr in Form ist. Der Argentinier Plesl, dessen Teilnahme vom reichen Schachklub in Buenos Aires finanziert wurde, konnte sich nicht placieren.

Radio

Sonntag, 14. September.

Ljubljana, 11: Vormittagskonzert. — 15.15: Tamburizzakonzert. — 16: Hörspiel. — 17: Volksmusik. — 20: Konzert der Militärmusik. — 22.15: Tanzmusik. — Beograd, 16: Nationalweisen. — 20: Konzert. — 21: Abendkonzert. — 22.15: Abendmusik. — Wien, 11.10: Symphoniekonzert. — 13.25: Mittagskonzert. — 15.30: Nachmittagskonzert. — 18.55: Kammermusik. — 20.05: F. Gutzkows Lustspiel »Der Königsleutnant«. — Anschließend: Abendmusik. — Breslau, 17: Heitere Musik. — 19.30: Balladen. — 19.50: Zweimal Zwischenfälle. — 22.30: Berliner Übertragung. — Stuttgart, 20.30: Frankfurter Übertragung. — Frankfurt, 19.40: Lustiger Abend. — 20.30: Der unbekannte Mozart. — 22.30: Abendkonzert. — Berlin, 18.50: Klavierquartett. — 20: Orchesterkonzert. — Anschließend: Bekanntgabe der Wahlergebnisse. — Hierauf: Unterhaltungsmusik. — Langenberg, 16.30: Nachmittagskonzert. — 20.10: L. Falls Operette »Der liebe Augustin«. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — Prag, 18.15: Deutsche Sendung. — 20: Kalmans Operette »Das Veilchen vom Montmartre«. — Mailand, 19.30: Buntes Konzert. — 20.30: L. Falls Operette »Die Rose von Stambul«. — Nach Schluss der Operette Konzertübertragung. — München, 20: Konzert. — Budapest, 17.15: Zigeunermusik. — 19.15: Konzert. — 20.15: Teile aus alten Operetten. — Anschließend: Zigeunermusik. — Warschau, 17.25: Militärorchesterkonzert. — 20.15: Volkstümliches Konzert. — 23: Tanzmusik.

Feuilleton

„Wenn die Locken silbern sind . . .“

Humoreske von Ludwig Waldau.

(Nachdruck verboten.)

Nein, ich hatte es satt, gründlich satt, mich von meiner besseren Hälfte immer öfter liebevoll und höchst respektvoll »alter Grauschimmel« titulieren zu lassen und dem Straßenbahnschaffner dankbar zu sein, wenn er mit einem Trinkgeld-Hoffnungsblick auf mein hutloses Haupt einen jungen Bengel im besetzten Wagen anherrschte: »Steh'n Se auf! Lassen Se den alten Herrn hier setzen!« Die paar Silbersträhnen an den Schläfen verdarben mir, weiß Gott, die Laune und meine Seele bißte langsam jeden jugendlichen Schwung ein. Es gelang mir wahrhaftig immer seltener, auf meinen in Ehren immer »heller« gewordenen Kopf stolz zu sein. Und so wandelte ich eines Tages in bitterer Entschlossenheit zu dem Drogisten drüben an der Ecke.

»Haben Sie Haarfärbemittel?« flüsterte ich diskretschüchtern. »Ei gewiß doch, mein Herr!« versicherte stolz der Weißbektelte, »sogar eigenes Rezept!« Und dann kommandierte er mit Donnerstimme nach dem düsteren Hintergrund des Ladens: »Fritz, eine Zweihundertfünzigflasche Färbfix, blond! Der Herr

Wesentliche Herabsetzung

unserer Preise

Ruhiger Schlaf

frisches Erwachen sind der beste Beweis der guten Gesundheit. Der tägliche Gebrauch von

OVOMALTINE

morgens und nachmittags trägt zur Erhaltung der Gesundheit und zur Kräftigung der Nerven bei.

Große Dose Din 56.—, mittlere Dose Din 32.—, kleine Dose Din 16.—.

wartet drauf!« Sämtliche Kunden des Ladens beglitzten mich grinsend; drei junge Dinger, die sich Parfümseife ausuchten, kicherten mir frech ins Gesicht und ein Mann sagte: »Der hat's nötig!« Fluchtartig verließ ich mit der Verfüngungstinktur den Laden.

Dann saß ich daheim im stillen Kämmerlein, bei hermetisch verschlossener Tür und sorgsam verhängtem Schlüsseloch vor dem Spiegel. »Bürste befeuchten und damit das Haar gut durchbürsten!« hatte der Drogist geordert und fröhbewegt entkorkte ich die Flasche. Leider blieb mir der eventuelle Duft der Mixtur verboten; mein chronischer Stockschnupfen wollte es so. Aber verheißungsvoll gluckerte das bräunliche Naß in die Borsten meiner Haarbürste. »Frisch auf! Es lebe die Jugend, die Schönheit!« Und forsch striegelte ich drauflos. Aber komisch, so glatt und mühelos ich mit den ersten Strichen durch mein »grüliches« Gelock gekommen war, so unverkennbar mühselig ging's von Strich zu Strich. Hm, das Zeug klebte — klebte. Immer strenger und immer steifer wurden meine Haare, immer fester pappte mein Gefieder an den Wandungen meiner Geisteszentrale. Ob das vielleicht so sein sollte? Jedenfalls vom Grau meiner Behaarung war nichts mehr zu sehen; mein Haupt blitzte förmlich in rötlich funkelnem Glanz! Und da ich mich doch meines Erfolges nicht so recht freuen konnte, beschloß ich, das Urteil meiner Gattin einzuholen.

Sie saß im Wohnzimmer und las, und schon wollte ich mich still wieder zurückziehen, da fuhr sie plötzlich herum, mit dem Näschchen schnuppernd in der Luft: »Was stinkt denn auf einmal hier so?« Ich war gerade dabei, ein neugeborenes Kalb zu imitieren, da schrie meine Frau auch schon entsetzt auf: »Mann, wie siehst du denn aus!« Dann schoß sie wie ein Habicht auf mich los: »Was hast du dir in die Haare geschmiert!?« Fassungslos faßte ich nach meinem vornehmsten Körperteil. Ich hätte es nicht tun sollen, denn fast hätte ich meine Hand nicht mehr davon losbekommen: Mein Haar klebte schlimmer als Fliegenpapier!

Was soll ich weiter berichten? Mein edles Lockenhaupt, der Stolz meines Ichs, bildete eine einzige, zähklebrige Masse. Meine Kopfhaut spannte wie ein Trommelfell und brannte nunmehr wie mit Paprika gepudert! Wir versuchten eine Lösung mit heißem Wasser und heftigem Frottieren. Resultat: verbrühter Skalp mit Handtuchfetzen! Die Haarschneidemaschine selbst war völlig machtlos; sie verkleisterte rettungslos, ließ elegisch Zinken fahren und aus der mißhandelten Tapete meiner Schädeldecke tropfte edles Männerblut! Darannte meine Frau, diesmal wirklich »böser« Hälfte, zum Drogisten, in der Faust racheschnaubend die Flasche Färbfix. In zehn Minuten war sie wieder da, hochrot vor Zorn und bewaffnet mit einer Riesenspule Spiritus! Damit und mit niedlichen Anerkennungen meiner Eitelkeit wusch sie mir den Kopf und berichtete ergrimmt: Der Drogistenlehrling habe aus Versehen statt Färbfix Mastix in die Flasche gefüllt! Mastix, jene harzige Flüssigkeit, mit der Schauspieler ihre falschen Bärte anzukleben pflegen!

Wochenlang roch mein edles Dulderhaupt noch nach Spiritus und nur sehr spärlich und schüchtern kamen meine Locken wieder; wie mir schien, noch kummervoll grauer. Aber gefärbt habe ich sie nie wieder. Kann man mir's verdenken?

Lokale Chronik

Maribor, 13. September.

Zur Herbsthauptübung der Freiwilligen Feuerwehr

Wie bereits mitgeteilt, beginnt die große Herbsthauptübung der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Sonntag, den 14. d. Punkt 10 Uhr. Der Brand wird durch die Türmerin durch vier Schläge mit der großen Glocke alarmiert und dadurch auch die Umgebungswehren von Brezje, Studenci, Kamnica, Petre, Razvanje und Radvanje verständigt. Das Brandobjekt ist die Scherbaum-Mühle.

Die Feuerwehr von Maribor rückt sofort mit dem Kommandoauto aus und hat die Fahrtrichtung Koroska cesta, Glavni trg, Lattenbachova und Kopaliska ulica. Das Kommando nimmt Aufstellung in der Marjina ulica neben dem städtischen Dampfbad. Gleichzeitig wird auch das städtische Elektrizitäts-Unternehmen verständigt, welches die gefährdeten Objekte stromlos macht, um Unglücksfälle zu verhindern. Sodann rückt das erste Stadtgerät mit dem Aggregat unter Kommando des Brandmeisters Armin Tutta aus und hat Fahrtrichtung Koroska cesta, Glavni trg, Betrijska ulica, Brajski trg und Trg svobode und nimmt sein neuen, modernen Oberflonng-Hydranten in der Kopaliska ulica neben der Franziskaner-Kirche Aufstellung und greift den Brand mit zwei Schlauchlinien an. Brandmeister Tutta versucht, den Brand zwischen Alt- und Neubau abzuscheiden, da Südost-Windrichtung angenommen wurde. Als drittes Gerät rückt die große Turbine unter Kommando des Exzerziermeisters Joze Bolisic aus. Sie hat Fahrtrichtung wie das Kommando-Auto, nimmt unmittelbar neben dem Kommando Aufstellung und greift das Brandobjekt, die Scherbaum-Mühle, direkt mit vier Schlauchlinien an. Unterdessen kommt das Ueberlandauto mit der Anhänger-Turbine unter Kommando des Zeugwartes Dr. Hans Schmieberer, und hat die gleiche Fahrtrichtung wie das erste Stadtgerät, nimmt Wasser vom Oberflonng-Hydranten neben dem Scherbaum-Neubau, hilft gemeinsam mit dem ersten Stadtgerät den Brand abzuschneiden und gibt der neu in den Dienst gestellten Magirus-Drehleiter, welche mittlerweile unter Kommando des Brandmeisters M. Ertil am Brandplatz erschienen ist, das Wasser ab. Die Magirus-Drehleiter, welche die gleiche Fahrtrichtung wie das Ueberland-Auto hat, nimmt am Osttrakt des Scherbaumhofes Aufstellung und schützt mit einer Schlauchlinie und dem vom Maschinenmeister Romich verfertigten Patent-Drehstrahlrohr den Scherbaumhof sowie die Innenobjekte der Mühle. Die große Dampfpumpe unter Kommando des Obermaschinenführers Cerny hat Fahrtrichtung Koroska cesta, Stolna ulica, Gledaliska ulica und Slovenka ulica. Dieselbe nimmt neben dem Hotel „Drel“ Aufstellung, greift die Bäckerei vom Grajski trg mit zwei Schlauchlinien schützend an. Mittlerweile erscheinen die Rettungsautos 2 u. 3 mit den Rettungsärzten Dr. Jvansek und Doktor Segarbid und nehmen neben der Burg Aufstellung. Durch die Alarmierung durch die große Gongglocke kommen die Umgebungsfeuerwehren zu Hilfe. Als erste erscheint die Wehr von Brezje, welche die gleiche Fahrtrichtung wie die große Turbine hat, mit ihrem Auto und der neu in den Dienst gestellten Turbine und greift das Brandobjekt gemeinsam mit der großen Turbine an. Die inzwiisch, erschienene Feuerwehr von Studenci hat dieselbe Fahrtrichtung wie die Magirus-Wehr, greift mit zwei Schlauchlinien der großen Anhängerturbine neben der großen Dampfpumpe die Bäckerei schützend an und legt eine Schlauch-

linie durch den Hof Wittlaczil, um von dort aus die Objekte zu schützen.

Dann erscheint die Feuerwehr von Kamnica mit dem pferdebespannten Mannschaftswagen und stellt unter Kommando des Exzerziermeisters J. Bolisic die dreiteilige Schiebleiter am Nordtrakt der Altmühle auf.

Ferner erscheint mit Autos die Feuerwehr von Petre sowie Razvanje und Radvanje mit pferdebespannten Mannschaftswagen und lokalisieren mit ihren Turbinen den Brand vom Schachte des Stadt-Teichs, welcher sich im Hofe des ehemaligen Pichlerischen Hauses befindet. Die obererwähnten Feuerwehren haben die gleiche Fahrtrichtung wie die große Turbine. Nach der Lokalisierung des Brandes wird während des Zusammenrückens die Magirusauto-drehleiter vorgeführt.

Bei sehr schlechtem Wetter wird die Übung auf nächsten Sonntag verschoben.

Unsere Köpfe



Urteil für Valeskini

8 Jahre 1 Monat schwerer Kerker.

Der Prozeß gegen den Lokomotivführer Johann Valeskini, der am 29. Mai den Generalmajor i. E. Emil Straßlitz durch vier Revolverkugeln getötet hatte, dauerte gestern bis in die späten Abendstunden. Der Verlauf des Prozesses erbrachte keine neuen Momente und bestätigte vollauf die in der Anlagenschrift angeführten Tatsachen.

Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten für zurechnungsfähig und verurteilte ihn zu 8 Jahren und 1 Monat schwerer Kerker, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zum Verlust des Staatsdienstes. In das Straßmaß wird die Untersuchungshaft eingerechnet. Die Verteidigung meldete gegen das Urteil die Berufung an.

m. Das Parkkonzert wurde wegen der zur selben Zeit stattfindenden Seelenmesse für die Triester Opfer abgejagt.

K I N O

Grajski:

Bis einschließlich Sonntag, 14. September:

Der Liebeswalzer

Ab Montag, den 15.

Das große Tonfilmdrama:

Lady von der Straße

Ein herrlicher Tonfilm, in dem Lupe Nelez singt.

Union:

Ab heute:

Der unsterbliche Lump

Ein 100% deutscher Tonfilm.

Liane Hald, Gustav Fröhlich, Hans Adalbert von Schlettow.

In Vorbereitung: Atlantik, mit Fritz Kortner.

Vorstellungen an Werktagen um 17.

19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.

Vorverkauf täglich von 10-12 Uhr an der Kinokasse.

m. Das Amtsblatt für das Draubanat veröffentlicht in seiner Nummer 21 u. a. die Gesetze über Steuer- und Lagerleichterungen für die Hotelindustrie und über die Konvention hinsichtlich der Erhaltung von Grenzsteinen, die Verordnung über die Abänderung der Feuerungszulagen an Priester und das Reglement über die Durchführung des Gesetzes über die Gerichtstagen. Die Nummer 22 beinhaltet die Gesetze über die Universitäten sowie über die Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes über die innere Verwaltung des Staates und des Zolltarifes. Die Nummer 23 bringt die Verordnung über die Organisation der staatlichen Krankenhäuser und das Reglement über die Lebensmittelkontrolle. Die Nummer 24 des Amtsblattes veröffentlicht u. a. das Gesetz über die Abänderungen und Ergänzungen des Volksschulgesetzes vom 5. Dezember 1929, das Reglement über die besondere Befähigung der Lebensmittelinspektoren und die Verordnung über die Gründung der Gesundheitsgemeinden im Draubanat.

m. Das Tegetthoff-Haus gelangt nun seitens der Stadtgemeinde zum Verkauf. Angebote sind bis zum 20. d. beim Bürgermeisteramt einzubringen. Anstelle des Hauses soll ein dreistöckiger Bau errichtet werden.

m. B. M. W.-Fahrer am „Klopni vrh“. Den Herren Ernst Fajching, Peter Luthy, Fritz Rieser und August Lölchning gelang es, vergangenen Donnerstag mit einer B. M. W.-Beiwagen-Maschine und drei B. M. W.-Solomachinen verschiedener Typen von Fala aus über Cinzat und die Besetzungen Stefan und Lamprecht den 1335 Meter hohen „Klopni vrh“ zu erreichen. Die gewiegten Fahrer kehrten nach ihrer Bravourleistung über Emolnik wieder heim.

m. An mildtätige Menschen wendet sich ein lungenkranker Invalide, Vater von vier kleinen Kindern, mit der innigen Bitte um kleinere Spenden. Die Not in dieser bedauernswerten Familie, insbesondere aber das grausame Schicksal der armen, unschuldigen Kinder sei ein Ansporn für alle jene barmherzigen Mitmenschen, die stets bereit sind, ihr Scherlein zur Linderung der Not ihrer erbarmungswürdigen Mitmenschen beizutragen. Spenden übernimmt die „Maribor-Verzeitung“.

m. Samstagmarkt. Der heutige Markt war wegen des regnerischen Wetters sehr schlecht besetzt. Lediglich verschiedene Milchprodukte waren reichlicher vorhanden. Die Speckbauern brachten insgesamt 74 geschlachtete Schweine, zwei Rinder, drei Kühe und 84 Kilo Innereien auf den

Atteste von ärztlichen Kapazitäten bestätigen die allseitige Heilkraft des **Sisaker Mineralwassers!** NUR DAS IST MASSGEBEND!

Auch Sie müssen im Interesse Ihrer Gesundheit nur das heilsame **Sisaker Mineralwassers** trinken.

Markt. Außerdem waren 10 Wagen Obst und 23 Gemüsegarten vorhanden. Die Preise waren äußerst niedrig, wiewohl man bei Fleisch und Geflügel kein Sinken derselben vermerken konnte. Schlecht besetzt war der Holz- und Hainwarenmarkt. Der Besuch war trotz des schlechten Wetters gut.

i. Mit einem durchschlagenden Erfolge endete der letzte Ausflug der Eisenbahnermusikkapelle „D r a v a“. Sowohl in Sv. Lenart als auch in Slatina Radenci und Gornja Radgona erntete die Kapelle ob ihrer präzis und harmonischen Vorträge reichlichen Beifall und Anerkennung. Ueberall gab man dem Wunsch Ausdruck, die Musikkapelle bald wieder hören zu können.

m. Zum Schulbeginn teilt das hiesige kaufmännische Gremium mit, daß es der Lehrerschaft im Sinne einer diesbezüglichen Verordnung unterjagt ist, von den Schülern Gelder zwecks Ankaufes von Schulentziffern zu sammeln. Es freit den Eltern bezw. Schülern frei, wo sie ihre Einkäufe bevorzugen.

m. Wetterbericht vom 13. September 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser 0, Barometerstand 734, Temperatur +18,5, Windrichtung 0, Bewölkung ganz, Niederschlag Regen.

* Maria Valentincig, staatl. gepr. Musikpädagogin und Pianistin, beginnt wieder mit dem Unterricht, Gregorčičeva ul. 12

Die beste Raslerklinge! **„SKYT“-GOLDMARKE** Unübertroffen! Versuchen Sie!

* Großes Konzert bei schöner Witterung im Gasthaus „Jur Linde“, Anderle in Radvanje, Frische Schwärste, Brat- und Badshendel, Hausmehlspeisen und verschiedene kalte Speisen. 12704

* Allgemeiner Zoltarif für Jugoslawien in deutsch erscheint Ende Oktober. Nachdem nur so viele ausgegeben werden, als Subskribenten vorhanden sind, werden die Interessenten ersucht, diesbezügliche Bestellungen bis längstens Ende d. M. in der Buchhandlung B. Weigl abzugeben. 12692

* Herr Svengali veranstaltet Sonntag abends eine Spezial-Vorstellung, um dem Umgebungspublikum den Besuch zu ermöglichen.

Sonntag 14. Montag 15. **III SVENGALI III** VELIKA KAVARNA

* Um es dem Umgebungspublikum zu ermöglichen, eine Experimental-Vorstellung des Herrn Svengali zu besuchen, veranstaltet die Direktion der Velika Kavarna noch zwei Abende, u. zw. Sonntag und Montag.

* Buchhaltung, Stenographie, Maschinschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. M. P o v a s, Maribor, Krefova ulica 6. 11427

* Klavierunterricht erteilt Fanny Bodner, staatl. geprüfte Musiklehrerin, Gosposta ulica 2. Anmeldungen von 16-18 Uhr.

* Gute Kost in der Essentlichen Küche am Slomskov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Trete teil!

Freiw. Feuerwehrr Maribor Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 14. September ist der 1. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Martin Ertil.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen: 2224 und 2336.

SANATORIUM
In Maribor, Gosponka ulica 49
Telephon 2358. Modernst eingerichtet für Operationen und Behandlung mit medizinischen Apparaten (Höhensonne, Diathermie, Thonisor, Halalampo). Eigentümer: Primarius Dr. Mirko Cornic. Spezialist für Chirurgie. 11338

Aus Bluj

Schwerer Unfall. Schon vor einigen Tagen wurde der Kesse Oswald des hiesigen Mühlenbesizers Grafen D r i c h von einem ausschlagenden Pferd schwer getroffen. Im schwerverletzten Zustande wurde er vom Rettungswagen ins Krankenhaus nach Maribor gebracht. Sein Befinden ist nach wie vor sehr ernst.

Lombola. Die hiesige Invalidenorganisation veranstaltet am 21. d. am Florjanski trg eine große Wohltätigkeitsmombola, deren Reingewinn für die Unterstützung der Witwen und Waisen in Aussicht gestellt ist.

Gute Verdauung — halbe Gesundheit!

Bei Verstopfung, Darmträgheit verhelfen Ihnen ARTIN-DRAGEES zu leichter, normaler Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken. Der Inhalt der Schachtel à Dinar 8.— genügt für 4—6 Mal.

Aus Celse

250 Jahrfest der Josefskirche

Die Josefskirche am Josefsberg bei Celse feiert heuer das 250jährige Jubiläum ihres Bestandes. Im Jahre 1679 wütete in Celse eine katastrophale Pest, welche die Stadt bereits in den Jahren 1644 und 1647 heimgesucht hatte. Die Bewohner von Celse begaben sich am 11. November 1679 in einer Prozession mit einem Kreuz karfuß auf den Josefsberg und gelobten, dort eine Kirche zu bauen, wenn die Pest bald ein Ende nehmen sollte. Die Krankheit ließ im Jänner 1680 gänzlich nach, und die Bewohner von Celse begannen im Verein mit acht benachbarten Gemeinden sofort mit dem Bau der Kirche. Der Bau war bereits im selben Jahre beendet.

Fürstbischof Dr. S i o s e f übergab im Jahre 1852 die Kirche den Lazaristen und führte am 26. September die ersten drei Missionäre in die Kirche ein.

Anlässlich des 250jährigen Jubiläums finden derzeit in der Josefskirche Feiern statt. Sonntag, den 14. d. um 10 Uhr wird Fürstbischof Dr. K a r l i n in der Josefskirche ein Pontifikalamt zelebrieren.

Die Voranschläge der Stadtgemeinde Celse und ihrer Unternehmen für das Jahr 1931 liegen bis einschließlich Mittwoch, den 24. d. M. bei der städtischen Buchhaltung zur allgemeinen Einsichtnahme auf. In dieser Zeit können beim Stadtamt allfällige Bedenken und Beschwerden gegen die Voranschläge vorgebracht werden.

Großer Andrang an das Gymnasium. Bis 12. d. M. vormittags wurde in die einzelnen Klassen des Staatsrealgymnasiums in Celse folgende Anzahl von Schülern und Schülerinnen eingeschrieben: 1. Klasse 187, 2. Klasse 106, 3. Klasse 83, 4. Klasse 71, 5. Klasse 44, 6. Klasse 62, 7. Klasse 41, 8. Klasse 25. In die erste Klasse wurde heuer eine Rekordzahl von Schülern eingeschrieben. Die erste Klasse wird in vier, die zweite in drei, die übrigen aber fast durchwegs in zwei Klassen geteilt werden müssen.

Den 60. Geburtstag feierte am 12. d. M. der hiesige Juwelier und bekannte Kulturarbeiter Herr Rafael S a l m i c. Herr Rafael Salmic hat sich besonders als Regisseur und ausgezeichneter Schauspieler einen Namen gemacht. Zum Jubiläum entbieten wir Herrn Salmic unsere herzlichsten Glückwünsche!

Blumentag. Das Jugend-Rot-Kreuz an der hiesigen Knaben- und Mädchenbürgerschule veranstaltet am Sonntag, den 14. d. M. einen Blumentag zu Gunsten der Studentenfische in Celse.

Wem gehört die Taschenuhr? Die hiesige Polizei hat einem Mann eine goldene Herrenuhr, Marke „Schaffhausen“, im Werte von 2500 bis 2800 Dinar beschlagnahmt. Der Mann erklärte, die Uhr von einer unbekanntem Person um 400 Dinar gekauft



Mutti soll ich auch Kresival nehmen? — — —

Ja, Kind, es ist ratsam, denn Vater hustet und ist heiser und einige Deiner Mitschülerinnen sind ebenfalls erkältet.

KRESIVAL halt stets bereit bei Katarrh, Husten, Heiserkeit

zu haben. Der wahre Eigentümer möge die Uhr im hiesigen Polizeiamt beheben.

Der elektrische Strom in Celse und Umgebung wird am Sonntag, den 14. d. M. von 8 bis 9 Uhr vormittags ausgeschaltet.

Die Enthüllung des Grabdenkmals für den Lehrer Anton Jbolset, welche für Samstag, den 13. d. M. anberaumt war, wurde verschoben, weil das Grabdenkmal noch nicht fertig ist.

Freiwillige Feuerwehr Celse. Den Wochendienst verfehlt vom Sonntag, den 14. d. M. bis einschließlich Samstag, den 20. d. M. der 1. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Emmerich B e r n a.

Den Apothekennotdienst verfehlt vom Samstag, den 13. bis einschließlich Freitag, den 19. d. M. die Apotheke „Zum Adler“ an Hauptplatz.

Unglücksfälle. Der 64jährige Besitzersohn Gabriel B o r i n a brachte sich am Dienstag, den 9. d. M. beim Spielen mit der Hade eine schwere Verletzung am linken Bein bei. — Die 66jährige Besitzersgattin Josefine P o s t o m a j in Lipovec brach sich am Dienstag, den 9. d. M. beim Sturz den rechten Arm. — Der 21jährige Matias J a m n i s e l, Arbeiter in der Zinkhütte in Gaberje bei Celse, glitt am Dienstag, den 9. d. M. bei der Arbeit aus und stürzte unter einen Förderwagen, der ihn den rechten Fußballen zerquetschte. — Dem 31jährigen Tagelöhner Franz K e p e c glitt am Dienstag, den 9. d. M. in Pefmarje bei Smarje beim Holzladen die Axt aus und er hatte sich in das rechte Knie. — Die Verunglückten befinden sich im Krankenhaus in Celse in Pflege.

Theater und Kunst

Theater in Maribor.

Die Leitung des Theaters in Maribor macht alle vorjährigen A b o n n e n t e n nochmals darauf aufmerksam, sich ihr Abonnement bis zum 18. September referieren zu lassen. Neue Abonnements werden bis zum 25. September täglich an der Theaterkasse entgegengenommen. Zur leichteren Verteilung werden die Interessenten gebeten, ihre Anmeldungen je früher zu übergeben.

Von der Glasbena Matica.

Die hiesige G l a s b e n a M a t i c a teilt mit, daß im Falle genügender Anzahl von Kandidaten der bestbekannte Pädagog und Künstler Herr Anatol B i e t i n g h o f f ab 1. Oktober l. J. an genannter

öffentlicher Musikanstalt eine Meisterklasse eröffnen wird. Kšeres in der Direktion.

+ **Eugen Dieberichs**, einer der bekanntesten der deutschen Verleger, ist, wie aus Jena gemeldet wird, daselbst am 10. September im Alter von 68 Jahren gestorben.

+ **Meyerhold spielt Remarque.** Mit einer Dramatisierung von „Im Westen nichts Neues“ eröffnet M e y e r h o l d die neue Saison seines Theaters in Moskau.

+ **Molo resigniert.** Die Preussische Akademie der Künste teilt mit, daß Walter von Molo den Vorsitz in ihrer Sektion für Dichtkunst niedergelegt hat. (Molo wurde seit langer Zeit als Präsident der Dichteralademie heftig angefeindet.)

+ **Das Internationale Festival zeitgenössischer Musik** wird im Jahre 1931 in Oxford und London stattfinden. Mitglieder der Jury sind: R. B. Stral (Tschechoslowakei), G. Fitelberg (Polen), Alban Berg (Österreich), A. Casella (Italien), A. Donnegner (Schweiz).

+ **Erwin Schulhoff**, ein bekannter Vertreter der a t o n a l e n Richtung in der modernen Musik, arbeitet an einer Operette nach einem Textbuch von Otto Rombach. — Ein zweiter Atonaler, Eugen Z a d o r, hat gleichfalls eine Burleske fertiggestellt: „K-mal Rembrandt“, die in Dortmund im Laufe dieser Spielzeit zur Aufführung kommen wird.

+ **Der belgische Geiger Eugene Hays** hat ein M u s i k d r a m a vollendet, das unter dem Titel „Peter, der Bergarbeiter“ im Dezember in Lüttich uraufgeführt wird. Das Werk hat einen Bergarbeiterstreik zum Vorwurf.

Unverfrozen



„Angellagter, was haben Sie zu dem Gutachten des Nervenarztes zu sagen?“
„Ich bitte, den Nervenarzt auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.“

Ton-Kino

Burg-Ton-Kino. Bis einschließlich Sonntag umfaßt den Spielplan die entzückende deutsche Tonfilmoperette „Liebeswalzer“ mit Allan H a r v e y und Billy F r i t t i c h in den Hauptrollen. Montag feiert das herrliche Tonfilm-drama „Lady von der Straße“ ein. In der Hauptrolle Lupe B e l e s.

Union-Ton-Kino. Ab heute gelangt der Prachttonfilm „Der unsterbliche Lump“ zur Vorführung. Ein 100prozentiger deutscher Tonfilm mit Diane H a i d, Gustav F r ö h l i c h und Hans Adalbert v. S c h l e t t o w in den Hauptrollen. In Vorbereitung: „Atlantik“ mit Fritz R o r t n e r.

Sommersprossen

besorgt schnell und apurlos **CREME ORIZOL**. Erhältlich: Apotheken, Drogerien, Parfümerien. Depot: Cosmohemia, Zagreb, Smiljkicova 23. Tel. 49-90 6073

Theaterdienst am Zuschauer

In London ist ein neues Theater, das Cambridge-Theater, eröffnet worden, dessen Innenausstattung dem Besucher jede Bequemlichkeit bietet. Die Sitze sind Armleffel und machen ihrem ursprünglichen Namen Fauteuils wieder Ehre. Außerdem haben sie eine bewegliche Rückenlehne, an die man sich ganz nach Wunsch und Behagen anlehnen kann. In jeder Reihe sind kleine elektrische Lämpchen angebracht, bei deren Schein man, ohne den Nachbarn zu stören, das Programm lesen kann, wenn das Haus verdunkelt wird. Die Gänge sind breit; für jeden Nachzügler sind besondere Einrichtungen getroffen.

Der Grund für die Sorgfalt bei der Ausstattung des Theaters ist in der Erkenntnis zu suchen, daß die Bühnenhäuser auch in bezug auf die Bequemlichkeit mit den Kinos Schritt halten müssen. Praktiker haben erklärt, daß das Abwandern des großen Publikums vom Theater zum Kino viel sach darauf beruhe, daß in den veralteten Bühnenhäusern jeglicher Komfort fehle. Für wenig Geld erzählt man im modernen Lichtspielhaus einen guten und bequemen Platz mit guter Aussicht auf die Leinwand. Die Temperatur wird genauestens kontrolliert, im Sommer findet man Kühlung, im Winter angenehme Wärme. Dagegen gibt es noch viele Theater, die nur harte Holzplättchen haben. Die Luft ist nicht immer die beste, und wegen der Enge der Bankreihen verursachen verspätete Besucher peinlichste Störungen. Nun will auch das Theater zum Dienst an seinen Kunden — den Zuschauern — übergehen.

* **Kranke Frauen** erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef-Bitterwassers**“ ungehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Schöpfer klassischer Lehrbücher für Frauenkrankheiten schreiben, daß die günstigen Wirkungen des „**Franz-Josef-Wassers**“ auch durch ihre Untersuchungen bestätigt seien. Das **Franz-Josef-Bitterwasser** ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Heitere Ede

Es gibt keinen größeren Schwadronneur, keinen schlimmeren Aufschneider als Marius. Marius ist der Lokalheld der guten Stadt Marseille. Tausende Geschichten sind um seinen Namen gesponnen. Man höre Beispiele: Stammtisch: Jeder rühmt seinen Jagdhund.
„Das ist alles gar nichts“, sagt Marius. „Neulich vergesse ich meinen Hund Wuz zu füttern. Was tun er? Er rennt in den Garten, rupft eine Blume heraus und bringt sie mir. Was für eine Blume war es: Ein Berggipfelmännchen!“

Herbst-Neuheiten!

und Mantelseide. — Woll-Strickwaren Ial — Handschuhe und Strümpfe für den Herbst! — Pullmann und Modekappen. — Bitte das Lager zu besichtigen! Viele Kleiderstoffe zu tief reduzierten Preisen

Neu eingelaugt: Echt englische Stoffe, Mantelstoffe, Modestoffe für Kleider, Kostüme und Blusen, Krepella und Kleiderstoffe in modernen Bindungen. — **Hoch-Mode:** Samte einfarbig und dessiniert! Creppe-de-Chine, Creppe-Georgette, Creppe-Satine, Creppe-Mongol

F. Michelitsch

Modengeschäft „Zur Braut“
Gospoka ulica 14

Wirtschaftliche Rundschau

Wirtschaftsförderung durch Strompolitik

Ausbau des jugoslawischen Kräftelechtes — Das „Salawerk“ als Rationalisierungsfaktor

In der letzten Zeit bestehen Intentionen zur Rationalisierung der nationalen Kräftewirtschaft, um der sich jetzt mit starken Mitteln entwickelnden Industrie

Erleichterungen für den Ausbau

zu bieten. Die Intentionen der Regierung gehen dahin, das ganze Land mit einem Netz von Kraftleitungen zu umgeben, um dadurch die gesamte Wirtschaft mit billiger Arbeitsenergie zu versorgen.

Wie großen Einfluß die Versorgung der Wirtschaft mit billiger Arbeitsenergie auf die Entwicklung der Wirtschaft hat, beweist das Beispiel in Maribor, wo

bei einer Einwohnerzahl von 35.000 Seelen ein jährlicher Stromverbrauch von 10 bis 12 Millionen Kilowattstunden erreicht wird,

wogegen Ljubljana bei einer doppelten Einwohnerzahl nur 4 Millionen Kilowattstunden jährlich verbraucht, Zagreb, das viermal größer ist als Maribor, braucht jährlich nur 19 Millionen Kilowattstunden.

Die Ursache dieses unverhältnismäßigen Stromverbrauches liegt in der

Preispolitik der einzelnen Kraftzentralen.

Während in Maribor für den Industriestrom 60 Para bis 2 Dinar bezahlt wird, kostet der gleiche Strom in Ljubljana 1,95 bis 3 Dinar und in Zagreb 1,40 bis 2,80 Dinar. Der Leuchtstrom, der in Maribor 3 Dinar kostet, wird in Ljubljana und Zagreb mit 5 bis 6 Dinar verrechnet.

Das Elektrizitätswerk in Fala hat auf Grund seiner Preispolitik die Amortisierung, die seit dem Jahre 1918 notwendig war, leichter durchführen können und seine

Jahreskapazität, die im Vorjahre 170 Kilowattstunden betrug,

nach Süden geleitet und so ein Stromnetz von 300 km geschaffen, das jetzt aus Baradin in die Richtung Sopotnica, Sjelobat, Grosnik, Rapina und Droskavje ausgebaut werden soll.

Hauptabnehmer ist heute allerdings das Städtische Werk in Ruše, welches allein ca. 120 Millionen Kilowattstunden jährlich abnimmt.

Nunmehr soll in Fala eine neue Maschine von 10.000 PS zur Aufstellung kommen. Der stetig anwachsende Konsum erfordert es, für die Deckung des erhöhten Konsumes im Winter an die Errichtung einer Dampfzentrale zu denken. Die diesbezüglichen Vorstudien über den Ort der Errichtung und die Kapazität sind im Gange.

Augenblicklich arbeitet das Unternehmen an der Kraftversorgung für Oskovec und hat dieser Stadt auch

das für den Umbau notwendige Kapital

beschafft. Die hydroelektrische Zentrale in Fala betrifft heute mit der Durcharbeitung neue Pionierpolitik, da für die erste Zeit dort wenig Stromabnehmer zu erwarten sind, es ist aber damit zu rechnen, daß bei billigem Strom sich neue Industrien bereithalten, ihre Unternehmen in den belieferten Orten aufzubauen.

Es ist das Verdienst der Ersten kroatischenen Sparkasse sowie des Schweizerischen Bankvereines und der „Elektrowerte“ in Vafel, die die alleinigen Aktienbesitzer des Unternehmens sind, daß Fala die heutige Höhe erreichen konnte, freilich waren dazu bedeutende Kredite notwendig, die die beiden Schweizerischen Finanzinstitute bereitstellen hatten.

Der Schweizerische Bankverein ist bekanntlich eines der größten europäischen Geldinstitute und war sogar in der Lage, die schwierige Transaktion bei Erwerbung der Stromversorgung für Beograd mühelos durchzuführen.

Die konservative Einstellung der Schweizerischen Finanzinstitute macht es er-

kärtlich, daß es keinem anderen Unternehmen gelingen konnte, in ihre Interessensphäre einzubringen,

da keine Absicht besteht, die mit dieser Mühe behauptete Position aus den Händen zu geben. Die in der letzten Zeit aus Zagreb lancierten Gerüchte von der Erwerbung eines Aktienpaketes durch eine italienische Finanzgruppe sind darum vollkommen unmotiviert.

Heute besteht eine schwere Konkurrenz zwischen den verschiedenen Kraftzentralen Jugoslawiens, die der beste Beweis dafür ist, wie sehr allgemein

Die Wichtigkeit der billigen Stromversorgung

des Landes anerkannt wurde. Billiger Strom bedeutet für die gesamte Wirtschaft die größte Speisermäßigung, die bei der notwendigen Umstellung unserer Wirtschaft auf den Rationalbetrieb wohl ausschlaggebend ist.

Wir und Oesterreich

Der Völkerbund hat für Jugoslawien und vielleicht damit auch für ganz Südosteuropa schon in den ersten Tagen ein positives Ergebnis gebracht. Es handelt sich darum, daß die Vertreter der Kleinen Entente eine Konferenz abhielten, um über

die Heranziehung von Oesterreich und Ungarn in den Agrarblock

zu beraten.

Was diese Möglichkeit in sich birgt, kann jeder beurteilen, der mit den Vorgängen der vergangenen Monate vertraut ist und weiß, in welcher hervorragender Weise sich die Staaten des Donauraumes wirtschaftlich ergänzen.

Heute ist Oesterreich wirtschaftlich stark ins italienische Fahrwasser gelangt und hat damit eine Wirtschaftspolitik forciert, die den italo-ungarischen Interessen entgegenkommt, die aber in Anbetracht der starken Sympathie, die es in den übrigen Donauländern genießt, nicht ganz zu rechtfertigen war.

Auch in Oesterreich wußte man es, daß diese wirtschaftspolitische Richtschnur keine endgültige sein konnte. Sowohl Ungarn, als auch Italien sind bis zu einem gewissen Grade Industriestaaten, die der österreichischen Industrie, — und Oesterreich ist ein Industriestaat! — nicht Garantien geben konnten, die Handelsbilanz aktiv zu halten. Oesterreich ist aber viel zu arm, um sich das politische Experiment einer dauernd passiven Handelsbilanz für längere Jahre leisten zu können.

Oesterreich wußte aber auch, daß sich ein Agrarkrieg auf die Dauer unter diesen Umständen nicht halten könne. Die verschiedenen politischen Parteien sind nur noch nicht gefestigt genug, um diese Erkenntnis auch ins Praktische umsetzen zu können.

Das Grundübel aber lag darin, daß man dort glaubte, mit einer nationalen Wirtschaftspolitik auskommen zu können. Die Bindung mit Ungarn und Italien stellte viel mehr eine politische, als eine nationalökonomische Tat dar. Geleitet war sie von einer bestimmten Strömung in der österreichischen Innenpolitik.

Die Tatsache, daß nationale Wirtschaften der europäischen Wirtschaftslage abträglich sind, ist heute schon eine Binsenweisheit geworden und mehr als alles beweist dies ja die Aktion, die von Butare ausgeht, heute ganz Südosteuropa umfaßt und damit parallel geht mit der neuen

Briand'schen Idee eines Paneuropas.

Der Verwirklichung der südosteuropäischen Idee stehen heute noch zwei Hindernisse im Wege. Die erste ist die politische Unsicherheit und die österreichische Agrarpolitik. Gelingt es, die österreichische Agrarpolitik in Bahnen zu lenken, die mit dem Gedanken eines Agrarblockes in Einklang stehen, dann ist die Verständigung mit der Tschechoslo-

wakei schon halb erfolgt. Kommt Ungarn in den Bund, dann ist die Kette geschlossen und ganz Südosteuropa arbeitet unter den gleichen Interessen, welchen sich auch die übrigen Staaten nicht verschließen können.

Die übrigen Staaten kommen für den Agrarblock nicht in Betracht, da sie fast ausschließlich industriellen Charakter haben, sie bilden dann die industrielle Gruppe im europäischen Wirtschaftsverband, den klassischen Vertragspartner auf Grund der Gleichberechtigung.

Nimmt Oesterreich den Vorschlag an, und es ist ganz ohne Zweifel, daß es ihn annehmen wird, so sind damit alle Zweifel und Differenzen der letzten Zeit ausgeschaltet, umso mehr, da die österreichische Industrie innerhalb eines Agrarblocks nur gewinnen kann. Daß sie der Sympathie der übrigen Staaten sicher ist, ist ihr bekannt. Die österreichische Agrarwirtschaft aber hat damit die Garantie erhalten, ihre eigene Existenz sicher und rentabel behaupten zu können, was unter den heutigen Umständen mehr als unsicher ist.

Generaldirektion für Elektrifizierungen.

Wie man aus Beograd erfährt, ist im Rahmen des Bautechnischen Ministeriums eine neue Generaldirektion für Elektrifizierungen geplant. Zum Generaldirektor dieser Abteilung soll ein hervorragender Fachmann aus dem Drauban bestimmt sein.

Für die Hebung der Weizenqualität

Der Ackerbauminister hat im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten verfügt, noch im laufenden Herbst alten Banater Weizen für Samenwecke anzukaufen, da diese Qualität den Erfordernissen der Ausfuhr am besten entspricht. Zu diesem Zwecke bewilligte man einen Kredit von 1 Million Dinar, der, wie folgt, auf die Banatgebiete aufgeteilt wird: Bardar 160.000, Drina 140.000, Donau 1400.000, Save 140.000, Morava 95.000, Brbas 80.000, Zeta 90.000, Küstenland 80.000, Drave 75.000 Din.

Für diese Beträge werden die Banalverwaltungen Saatweizen ankaufen und die sen im Wege der Bezirkslandwirtschaftsreferenten zur Verteilung bringen, und als Entgelt haben die beteiligten Landwirte im kommenden Jahr die gleiche Menge Weizen zurückzuführen.

Die erforderlichen Weisungen wurden an die Behörden bereits erteilt.

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 13. September. Die Zufuhr belief sich auf 2 Wagen Heu. Den wurde zu 70 und 75 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt. Wegen regnerischen Wetters wurde sonst kein Viehfutter zugeführt.

× **Vorkennviehmarkt.** Maribor, 12. September. Der Auftrieb belief sich auf 413 Stück und 1 Fiege. Die Kauflust war sehr groß; verkauft wurden 219 Stück und 1 Fiege. Es notierten per Stück: 5-6 Wochen alte Jungschweine Dinar 100-125, 7-9 Wochen 180-250, 3-4 Monate 280-300, 5-7 Monate 420-500, 8-10 Monate 580-680, einjährige 1000-2000. Das kilo Lebendgewicht 11-13 und Schlachtgewicht 15-17 Dinar.

× **Vorschriften für Traubentransfendungen.** Das Handelsministerium macht die Exporteure von frischen Trauben darauf aufmerksam, daß bei der Verpackung die größte Aufmerksamkeit darauf gerichtet werde, daß keine rei Blätter oder Laub, besonders aber keine Zweige in die Sendung gepackt werden, da nur in diesem Falle ein glatter Transport gewährleistet werden könne.

× **Konkurse und Zwangsausgleiche.** Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana veröffentlicht für die Zeit vom 1. bis 10. September 1930 folgende Statistik (Die Nummer in den Klammern bezieht sich auf dieselbe Zeit des vergangenen Jahres): 1. Eröffnete Konkurse: Im Drauban 2 (0), Save-Banat 3 (1), Zeta-Banat 1 (0), Donau-Banat 1 (3), Morava-Banat 0 (1), Bardar-Banat 0 (2), Beograd, Zemun, Pancevo 1 (2). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche außerhalb Konkurs: Im Save-Banat

Handgreiflich

sind die Vorzüge des Zephir Dauerbrandofen



Der ZEPHIR-OFEN

heißt ein Zimmer
mit 10 kg. Holz über 24 Stunden

Verlangen Sie Gratisprospekte von der ZEPHIR OFENFABRIK A. G. Subotica

Alleinverkauf:

PINTLER und LENARD, MARIBOR. Vor wertlosen Nachahmungen wird gewarnt.

2, Donau-Banat 1. — Abgefertigte Konkurse: Im Drauban 2 (0), Save-Banat 2 (0), Drina-Banat 3 (0), Zeta-Banat 0 (1), Donau-Banat 1 (1), Morava-Banat 1 (4), Bardar-Banat 2 (2), in Beograd, Zemun, Pancevo 1 (1). — 4. Abgefertigte Zwangsausgleiche außerhalb Konkurs: Im Drauban 1 (1), Küstenland-Banat 2 (0).

× **Verleihung des Schankrechtes durch die Finanzdirektionen.** Finanzminister Doktor Svirjuga hat in der Durchführungsverordnung zum Taxengesetz gewisse Änderungen vorgenommen. Diefen Änderungen zufolge wird von nun an das Recht zur Verleihung des Schankrechtes den Finanzdirektionen zustehen.

× **Die Tagung der Kolonialwarenhändler,** die am 21. d. M. in Subotica abgehalten werden sollte, wurde aus technischen Gründen auf den 28. d. M. verschoben.

× **Eröffnung der Zagreber Messe.** Samstag vormittags wurde die Zagreber Herbstmesse eröffnet. Die Gesamtzahl der Aussteller beträgt diesmal 626, wovon 73% heimische Unternehmen sind. Die Aussteller aus dem Drauban kommen an zweiter Stelle. Der Messe ist eine Ausstellung von heimischem Zuchtvieh und eine Ausstellung von baugewerblichen Arbeiten angeschlossen.

× **Die neue Tabakfabrik in Niš.** Am 15. d. M. wird diese Fabrik feierlich eingeweiht. Sie ist auf einer Fläche von 9 Hektar erbaut. Mit dem Bau wurde 1924 begonnen. Er umfaßt 22 Bauobjekte. Die Zahl der beschäftigten Arbeiter beträgt 900. Täglich werden 15.000 Kilogramm Tabak verarbeitet. Nach Aufstellung neuer Tabakschneide- und Zigarettenmaschinen wird die Leistung auf 18.000 Kilogramm gesteigert werden.

× **Die Waren- und Mustermesse in Novi Sad** findet vom 27. September bis 6. Oktober statt. Industrielle und Gewerbetreibende, welche dort ausstellen wollen, bekommen nähere Informationen sowie Anmeldeformulare in der Großhandlung B. Weigl, Jurisdjeva ulica 8. 12691

Sport

Das „Svoboda“-Jubiläumsturnier

Mit einer überaus interessanter Fußball-sportlichen Veranstaltung begeh morgen der Sportklub „Svoboda“ das schöne Jubiläum seines zehnjährigen Bestandes. Wie wir schon berichteten, wirken an der Veranstaltung die Sportklubs „Svoboda“, Ljubljana und „Olymp“ Celje sowie die heimischen Vereine „Maribor“, „Rapid“ und „Zeljeznik“ mit. Die Serie der Wettkämpfe eröffnen

„Rapid“ und „Zeljeznik“,

deren Wettkampf um 9 Uhr vormittags am „Maribor“-Platz vor sich geht. Die Begegnung beider Mannschaften dürfte so manchen Aufschluß für die bevorstehende Mei-

Die Beste Kragenwäscherei ist „Ideal“

Zentral: Frankopanova 9
Klats: Utrinskija 7

sterfchaft geben. In der weiteren Folge der Spiele treffen sich um 14.30 Uhr

„Svoboda“ - Ljubljana und „Maribor“.

Dieses Treffen dürfte den Höhepunkt der ganzen Veranstaltung bilden, als gerade in der verlaufenen Saison beide Teams hervorragende Leistungen vollbringen konnten. „Svoboda“ rangiert seit kurzem angeführt der jüngsten Erfolge mit großen Hoffnungen in der ersten Klasse der lokalen Meisterschaft von Ljubljana. Den Abschluß bildet um 16 Uhr der Auftritt des Jubilars

„Svoboda“ gegen „Olymp“ (Celje).

„Svoboda“ gehört schon seit jeher zu den opferwilligsten Mannschaften unserer Stadt. Der Mannschaft war daher gerade durch ihr beispiellose Fähigkeit und rastlose Hingabe schon so mancher schöner Erfolg auch gegen bessere Mannschaften beschieden, die den Verein einen würdigen Ruf und Stellung im Sportleben unserer Stadt einbrachten.

Mariborer Herbsttrabfahrten

Vorschau für den zweiten Renntag, Sonntag, den 14. September 1930.



Die heute einsetzenden Trabfahrten finden morgen Sonntag ihre Fortsetzung bzw. Beendigung.

Der zweite Renntag wird mit dem Preis des Draubanats eingeleitet und dürfte sich dieses Rennen zu einem der schönsten des Herbstmeetings gestalten und zu einem spannenden Endkampf zwischen den Pferden Dana, Pold und Salom führen, in welchen die start

pönalisierten Pferde Anführer in, Fohn und Ferni ist, falls sie die lange Distanz durchstehen, auch eingreifen dürften.

Im Rudolf Warren-Lippitt-Preis dürfte es zu einem spannenden Endkampf zwischen den Pferden Bacsi, Saperlot und Denis kommen. Eine Ueberraschung in diesen Rennen dürfte Gopodar bringen, falls er nicht hoch wird. Der systematisierte Pferdezüchterpreis dürfte heuer eine gute Sache für Kofeta sein, da sie in diesen Rennen bei glatten Verlauf keinen Gegner zu fürchten hat.

Falls Bacsi im Warren-Lippitt-Preis nicht eingespannt wird, dürfte für den Turnier der Preis von Ljubljana eine sichere Sache sein und werden ihm in diesen Rennen nur Saperlot, Borica und Gopodar den Weg zum Sieg eventuell verlegen können.

Der Preis von Maribor (Zweispännerfahren) dürfte sich zwischen den Gespannen Lippitt, Franz Filipič, Högenwart und Savič abspielen und wird dieses Rennen zu einem der spannendsten Endkämpfe führen.

Den Abschluß des Herbst-Meetings bringt das Eventualrennen, welches für den dreijährigen Jahrgang reserviert ist und zur Abhaltung gelangen dürfte. Dieses Rennen dürfte zu einem heißen Endkampf zwischen dem Turnier Bacsi und dem Fuchshengsten Saperlot des Herrn Franz Filipič sich gestalten und dürfte der ruhigere Fahrer den Sieg davontragen. Gut werden auch die Quotierer Borica und Pina dieses Rennen bestreiten.

Beginn der Rennen um halb 15 Uhr. Ständiger Autobusverkehr um 13 Uhr zwischen der Belka taverna und dem Rennplatz.

Jugoslawien nach Los Angeles

Dem am vergangenen Sonntag in Beograd abgehaltenen Kongress des Jugoslawischen olympischen Komitees wohnten die Vertreter zahlreicher Sportverbände bei. Alle Vertreter stimmten darin überein, daß Ju-

goslawien auf der 10. Olympiade in Los Angeles vertreten sein müsse.

Zu der einstimmig gefassten Entschlieung wurde festgelegt, daß die jugoslawische Los-Angeles-Mannschaft folgende Stärke und Zusammensetzung aufweisen soll: 8 Turner, 11 Ruderer, 4 Skifahrer, 4 Radfahrer, 4 Schwimmer, 4 Athleten, 4 Schützen, Ringer, 4 Jechter, insgesamt 47 Sportler.

Für die Vorbereitung und die Entsendung der Los-Angeles-Mannschaft werden 2 Millionen Dinar benötigt. In der Entschlieung wird der Wunsch ausgedrückt, es möge ein Gesetz betreffend die Unterstützung der Privatinitiative zwecks Förderung des Sportes erbracht werden.

Die Behörden sollten im Verein mit den übrigen Sportverbänden eine Anstalt zur physischen Erleichterung der Jugend schaffen. Schließlich wurde die neue Leitung gewählt, in die unter anderen eingingen: General Dušan Stefanović (Beograd), Doktor Stephan Hadzi (Zagreb), Oberst Stephan Knezević (Beograd) und Dr. S. Paulin (Ljubljana). Die Sitzungen des olympischen Komitees werden abwechselnd in Beograd, Zagreb und in Ljubljana abgehalten. Bemerkenswert ist, daß in dem Ausschuß alle Sportzweige vertreten sind, außer Fußball.

Ein interessanter Tennismatch

geht morgen ab 9 Uhr auf den Tennisplätzen des Sportklubs „Napib“ vor sich. Die überaus spielstarke Tennismannschaft des Athletiksportklubs aus Celje trägt nämlich gegen die spielerprobte Tennisriege „Napib“ ein Interklubmatch aus. Beiderseits wurden für das Treffen die spielstärksten Herren und Damen in Aussicht genommen, sodaß die Veranstaltung gewiß eine Reihe von interessanten und sehenswerten Kämpfen mit sich bringen wird.

: SR. Napib. Die Spieler Belko, Kurzmann, Barlović, Seiffert, Brödl, Gollner, Letnik, Terglej, Schmid, Gardina und Verbnič sowie Marčinko als Ersatz haben sich morgen um 9 Uhr am Mariborportplatz einzufinden. Dress und Schuhe sind mitzubringen.

: SR. Zelegnicar. Die Spieler Antolčić, Borovka, Cferl, Frangeš, Glavič, Heller, Konrad, Rohout, Willy, Bischof, Ronjat und

Wagner haben sich um halb 9 Uhr am Mariborportplatz einzufinden.

: SR. „Svoboda“. Das Jubiläumswettspiel gegen S. R. „Olymp“ bestreiten folgende Spieler: Logar, Leben, Gruber, Jankelovič, Dosto, Hanner, Petrovič, Sirač, Sinfovič, Cepe, Rozmarin, Reserve Sinfovič 2. — Der Kapitän.

Photo-Apparate

Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

: „Obelweh 1900“. Für die morgige Klubmeisterschaft ist die Rennstrecke von 40 Kilometer auf 30 Kilometer herabgesetzt worden, und zwar auf Grund eines Beschlusses des Sportausschusses. Das Rennen dürfte sehr interessant werden, da sich bereits die besten Fahrer des Klubs gemeldet haben und es schwer vorauszufragen ist, wer sich den Meistertitel holen wird. Start und Ziel: Gasthaus Kopriva in Kamnica. Beginn 14 Uhr. — Die Mitglieder treffen sich zur gemeinsamen Fahrt nach Kamnica um 13.15 Uhr im Klubheim Hotel Halbwidl. — Die Preisverteilung findet am Samstag, den 20. d., verbunden mit einem Familienabend, statt. — Michael Mohr, 1. Fahrwart.

: Radfahrerverein „Postela“ in Rabvanje veranstaltet am Sonntag, den 14. September sein diesjähriges Klubrennen in vier Gruppen. Die Rennstrecke beträgt 50 Kilometer für Senioren, 30 Kilometer für Junioren, 20 Kilometer für Männer und 10 Kilometer Damenfahren. Das Rennen führt über Slov. Bistrica. Start und Ziel in Rabvanje Gasthaus Poste. Beginn punkt 14 Uhr. — Nach dem Rennen findet im Gasthause A. Poste ein großes Fest statt, wozu alle Freunde und Gönner des Vereines herzlich geladen sind. Im Falle schlechter Witterung findet das Rennen nächsten Sonntag statt.

: Die Ortsgruppe Studenci des 1. Arbeiter-Radfahrervereines macht eine Partie nach Rabvanje zum Besuch des dortigen Radfahrervereines „Postela“. Abfahrt um halb 14 Uhr vom Vereinslokal, Gasthaus Masljenič. Gäste willkommen. All frei!

PRAKTISCHE NEUHEIT!

Gastwirts Hausfrauen!
Die Patent-Schnellbratplatte
bratet jedes Fleisch in einigen Minuten. Große Ersparnis an Fett, Zeit und Mühe! Kostet nur Din 25.—
Erhältlich in jeder Eisenhandlung!

Mädchen für Alles

das auch kochen kann, per sofort gesucht. Abr. Bern. 12678

Weinlesefest

Gasthaus Planina, Studenci. Freier Eintritt. Anfang 21 Uhr — Verschiedene Belustigungen, sowie Juppel, Konfettischlacht usw. 12688

Möbel

eigener Erzeugung am besten und billigsten im Möbelager vereinigter Tischlermeister Maribor, Golpošta ul. 20. Preislisten gratis. 12608

Deutsch Unterricht

erteilt Maria Fontana, Übungsschullehrerin i. R. Aleksandrova cesta 14/2. 12651

Kartonnagenfabrik „HERGO“

MARIBOR
Rajževa ulica 3
5950
Telephon 24-72
Übernahme sämtlicher in das Kartonnagefach einschlägigen Arbeiten

Für den Schulbeginn

Billigste und beste Einkaufsquelle aller Bedarfsartikel. Kinderstrümpfe von Din. 5.— aufw., Männersocken von Din. 5.— aufw., Damenstrümpfe von Din. 7.—, mit Seidengriff von Din. 12.—, prima Florstrümpfe von Din. 17.— aufw., Spitzen und Schlingereien per Meter von Din. 1.— aufw. Schulrucksäcke von Din. 15.— aufw., Schultaschen (Mappen) aus prima Ledertuch Din. 35.—, Schulmappen aus prima Leder Din. 60.—, Federpenale von Din. 350 aufw., Schulwesten aus reiner Schafwolle von Din. 48.— aufw., Kleider, gestrickt, eigener Erzeugung, von Din. 100.— aufw. Sämtliche Zwirne, Stick- und Schlingwollen, Nadeln, Knöpfe und sonstige Kurzwaren zu konkurrenzlosen Preisen. 11667

Eksportna hiša „LUNA“, Maribor, Aleksandrova c. 19

Danksagung

In dem unsagbaren Leide über das allzu frühe Hinscheiden unseres liebsten einzigen Kindes

MARGARETE

sind wir außerstande für die uns zugekommenen wohlthuenden Beweise der Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns getroffen hat, im einzelnen zu danken. Wir bitten daher alle lieben Freunde und Bekannten aus den Kreisen des Bürger-, Beamten-, Handels- und Gewerbestandes, der Industrie und des Offizierskorps, die in so überaus großer ehrender Anzahl sich eingefunden haben, um der Toten die letzte Ehre zu erweisen, die geehrte Direktion der Unionbrauerei in Ljubljana, die Beamten- und Arbeiterschaft der Unionbrauerei in Maribor, die Herren Staatsanwälte Dr. J a n č i č und Dr. Z o r j a n, die Herren Rechtsanwälte, dem Herrn Gymnasialdirektor Dr. Josef T o m i n š e k und die Herren Professoren des Gymnasiums sowie die lieben Kollegen und Kolleginnen der Verstorbenen, den Herrn Religionsprofessor K o c i p e r für die trostreichen Worte bei der Einsegnung am Grabe und die hochwürdige Pfarrgeistlichkeit der P. P. Franziskaner, die „Glasbena Matica“ für die beiden ergreifenden Trauerchöre, alle Spender der vielen herrlichen Kränze und Blumensträuße als letzte Liebesgrüße an unsere unvergeßliche Margarete auf diesem Wege den Ausdruck unseres innigsten und herzlichsten Dankes entgegenzunehmen. 12697

Maribor, den 11. September 1930.
Die tieftrauernden Eltern August und Maria Löschnigg.

Er heißt so - er ist so!

Das oft mißbrauchte Wort „Ideal“ - hier wird es Erfüllung! Zum Stolz, zur Freude des Selbstfahrers • Verblißend einfache Bedienung: sie macht den „Brennabor-Ideal“ auch in Anfängerhand fahr- und kurvensicher.

Und dieser eindrucksvolle, schöne, bequeme und schnelle Wagen ist im Rahmen des großzügigen Brennabor-Kreditystems schon für Din 75.000— (mit 5facher Bereifung) zu haben! Fordern Sie Sonderprospekte - machen Sie eine unverbindliche Probefahrt - und Sie verstehen alles.

BRENNABOR-IDEAL

Ideal einfach - einfach ideal!

Generalvertretung: O. Žužek, Ljubljana, Tavčarjova 11

Die konstruktiven Verzüge:

- Kraftvoller, geschmeidiger 30 PS - 4 Cylinder-Motor, mit bestehend ruhigem Leerlauf • 3fach gelagerte Kurbelwelle • geteilte Cylinderköpfe und Dichtungen • Bohlenkolben • herausnehmbare Stützbrücke • Luftreiniger • gummigelagerte Kupplung • Federabhängung in Gummi durch Silenbloks • alle Bremswellen auf Rollenlagern • Bremsen von außen nachstellbar • griffiges Lenkrad mit Signal- und Fahrtrichtungsanzeiger-Betätigung, Zündregulierung, Heil- und Dunkelhalter • kurvensicher • feste Straßenlage

Meine Damen! Wir empfehlen für Ihren Teint unsere Pouders und Cremes

11736

„ETOILE NOIRE“ und „NARTA“

Bitte, machen Sie noch heute einen Versuch. Sie werden von den Resultaten angenehm überrascht sein. Unsere beste Empfehlung ist der mehr als hundertjährige Bestand unserer Firma. Überall erhältlich

Gellé Frères
Paris, 6, Avenue de l'Opera

Achtung! Telephon 25-81 Achtung!

TAFELÄPFEL

Die Steirische Obstgenossenschaft, Export-Abteilung Maribor, Miklošičeva ulica 2/1., kauft täglich jede Menge Tafeläpfel u. gebrochene Pflaumen zu besten Preisen gegen sofortige Bezahlung franko Magazin Miklošičeva ulica 2 oder unserer Transit-Lager in Tezno. 10817

Obstbesitzer: liefert Ihre Waren der obigen Obstgenossenschaft!

Scherbaum-GRANAMBROT

Idealbrot zur

Erhaltung der Gesundheit

für alle Magen- und Verdauungsleidende sowie Zuckerkranken.

Erhältlich nur in der Verkaufsstelle: Grajski trg 7. 11366

Baumschule in Vojvodina

eine der größten und ältesten im Staat, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Unternehmen hat einen großen Kundenkreis und viel fertige Lagerware. Anfragen an die Verw.

Staatlich zur Kenntnis genommene 11462

Maschinschreibschule KOVAČ

Maribor, Krekova ulica 6

Einschreibung täglich Tag- und Abendkurse

Gegründet 1852

Gegründet 1852

L. Maribor. Dampf-Färberei und chemische Waschanstalt LUDWIG ZINTHAUER Maribor

Annahme und Abgabe: Glavni trg 17
Werkstätten: Ustajarska ulica 21-23 11080

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten. Recherchen über Erfindungen und Patente im In- u. Auslande. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen. Feststellungs-Anträge. Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken etc. besorgen die beiden Sachverständigen:

Civil- u. Patent-Ingenieur A. BRUMEL, Oberbaurat i. P. Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. BOHM, Regierungsrat i. P.

Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30

Die Schulljugend braucht

gute und dauerhafte Fußbekleidung.

Schuhfabrik PEKO

12295

verfertigt mit größter Sorgfalt Schuhe für unsere Jugend. Kauft deshalb Schuhe der besten Qualität zu außergewöhnlich niederen Vorzugspreisen nur in unserem Geschäfte

„PEKO“, Maribor, Aleksandrova 9

u. zw. von Nr. 26 bis 30 Din 125.—
„ 31 „ 35 „ 145.—

Günstige Einkaufsquelle zu Fabrikspreisen

für Erbauer von Eigenheimen in

Heraklithplatten
Portland-Zement
Kalk
Baubeschläge
Traversen
Betonisen
Schließeisen
Drahtstifte
Betonröhren

Dachpappe
Isolierplatten
Isoliermasse
Asphalt
Karbolineum
Ostrauer Teer
Alabastergips
Baugips
Mauerziegel

Dachziegel
Stukaturrohr
Chamottesteine
Chamotteemörtel in allen Qualitäten
Holzzement
Sparrherdgarnituren
Sämtliche Eisenwaren
Firnisse
Farben

Fabriksniederlage: H. Andrašitz, Maribor, Vodnikov trg 4

Größtes Unternehmen für Baumaterialien in Jugoslawien. 10203

Die ersten Sendungen

Felle und Rohwaren

sind

aus Leipzig soeben eingetroffen

L. Ornik, Maribor

Koroška cesta 9 12127

Kropf und Blähhsals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbst-bereiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:

K. Jliek, Sternberg, Mähren 220, CSR.

Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Grabsteine

in großer Auswahl verkaufe ich wegen beabsichtigter Auflösung des Steinmetzgeschäftes, Kersnikova ulica 7 (unweit vom Hauptbahnhof), zu tief reduzierten Preisen. Insbesondere mache ich auf meine echt schwarz schwedischen Granitpyramiden, sowie Grabsteine in modernen Fassonen aus Carrara-Marmor usw. aufmerksam, welche um jeden annehmbaren Preis abgegeben werden. Zwecks Aufarbeitung des Rohmateriallagers übernehme ich auch alle Gruft- und Monumentalarbeiten zu billigsten Preisen. 12163 J. F. Peyer.

Geschlechtsleiden

Syphilis, Tripper, Weissfluss

auch in alten Fällen fanden tausendfach gründliche Heilung ohne giftige Einspritzungen, durch unschädliche über 20 Jahre mit bestem Erfolg angewendete

Timm's Kräuteruren.

Einfaches Verfahren ohne Berufstörung, ohne Spritzen Tausendfach bewährt. Dankschreiben in ungezählter Menge liegen vor. Verlangen Sie meine ausführliche Broschüre über Haut- u. Geschlechtsleiden. Versand erfolgt diskret gegen Einsendung von Din 7.— Rückporto in Briefmarken

I. V. Timm, Chem.-pharm. Labor., Hannover

TIVAR KLEIDER



für Herren Din 240.— bis 790.—
für Knaben von 11 bis 16 Jahren Din 200.— bis 420.—
für Kinder von 3 bis 10 Jahren . Din 110.— bis 160.—
Winterröcke Din 300.— bis 750.—
Hosen Din 89.— bis 150.—

Freie Besichtigung — ohne Kaufzwang!
Alleinverkaufsstellen in allen größeren Orten!

Verkaufsstellen in Maribor: 11671

Jakob Lah

H. J. Turad

Mühlen-Vertreter

von leistungsfähiger Mühle mit prima Bäcker-mehlsorte gesucht für Maribor und Umgebung. Anträge unter „Kautionsfähig 4615“ befördert Jugoslovensko Rudolf Mosse d. d., Zagreb, Jelačićev trg 5. 12573

Modernste Wiener Pliisé-Presserei!

Schneidern nach Biaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Zu vermieten.

Reines, sonniges Zimmer ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten, auch an Studierenden. Klavierbenützung. Anzulegen. Gabelstraße 20, im Geschäft. 12357

Schönes, rein möbl. Zimmer an ein solches Fräulein zu ver- geben. Glavn trg 2/1, rechts 12401

Studentinnen oder Fräulein werden in gute Verpflegung genommen. Kost, Wohnung u. Wäsche täglich 20 Din. Ab- r. Bero. 12443

Zwei Studentinnen werden in gesundes, sonniges Zimmer m. Klavierbenützung und Gelegen- heit zur deutschen Konversation in gute Pflege genommen. — Ab- r. Bero. 12442

Sonnige Part.-Wohnung, zwei Zimmer, Küche, großer Keller, Speis, an ruhige, fröhliche Par- tei ab 1. Oktober zu vermieten. Kraska ul., neben „Rapid“- Sportplatz. 12430

Studentinnen oder Studenten aus besserer Familie werden in ganze Verpflegung genom- men. Pentum, sonniges Zim- mer. Ab- r. Bero. 12438

Guter Studenten-Kostplatz. Marjina 10, 3. Stod. Tür 8. 12475

Einfamilienhaus (4 Zimmer), mod. Komfort, Badestimmer u. f. m., an ständige Partei preis- wert zu vermieten. Ab- r. Bero. 12601

4 schöne trockene Magazinsräu- me, Stadtzentrum und Bahn- hofnähe, geeignet für jedes Un- ternehmen, werden mit 1. Ok- tober vermietet. Josip Govečić, Maribor, Prešernova 10. 11653

2-3 Kostkudenten (Studentin- nen) aus besserem Hause wer- den bei deutscher Familie in gute Pflege und Aussicht ge- nommen. Klavier- und Gar- tendienst. Ab- r. Bero. 12200

Sonnige, große Zweizimmer- wohnung, allein im 1. Stod, Küche, Bad, Balkon, samt Zu- gehör, mit 1. November zu vermieten. Ab- r. Bero. 12233

Wohnung, 2 event. 3 Zimmer und Küche, 50 Minuten von der Autobusstation entfernt, an ruhige Partei zu vermieten. Ab- r. Bero. 12316

Separ. schönes Zimmer samt Verpflegung an 2 Fräulein zu vermieten. Klavierbenützung. Vodnikov trg 5/1. 12340

Kostkudenten werden in sehr gute Pflege genommen. Ab- r. Bero. 11837

Schönes, großes Zimmer, sep. Eingang, Bahnhofnähe, sofort zu vermieten. Anzulegen im Delikatessengeschäft, Meljska 1. 12494

Studenten werden aufgenom- men. Sober, Grajska ulica 2. 12584

Rein möbl., separ. Zimmer, Part- und Hauptbahnhofnähe, an solide, reiche Person zu ver- geben. Janežičeva ulica 221, Tomšičev dvorob. 12556

Streng separ., schönes Zimmer ab 15. Sept. zu vermieten. Ab- r. Bero. 12598

Zimmer und Küche, Garten, bis 1. Oktober zu vermieten. Dobrezje, Raskina 5. 12575

Im Tomšičev dvorob 228 ist eine schöne, sonnige Zweizim- mernwohnung an eine allein- stehende Frau oder kleine Fa- milie mit 1. Oktober zu ver- mieten. Anträge unter „Veran- da und Badestimmer“ an die Bero. 12409

2 Zimmer und Küche samt Zu- gehör zu vergeben. Tattenba- chova 26. 12602

Dachwohnung, Zimmer, Küche, und ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Težno, Plujska cesta 9r. 6. 12381

Möbl. Zimmer mit separ. Ein- gang, elektr. Licht, zu vermie- ten. Matkova ul. 16, Parterre links. 13175

Zu mieten gesucht!

Reines, helles, möbl. Zimmer, womöglich mit streng separ. Eingang, sucht ein besserer Herr. Anträge unter „Stabil“ an die Bero. 12449

Solide Partei sucht in Kamnica Wohnung, Zimmer und Küche. Anträge unter „Wohnung Kam- nica“ an die Bero. 12460

Alleinstehende Frau sucht Zim- mer mit Küche, ev. Sparherd- zimmer. Anträge unt. „Allein“ an die Bero. 12574

Möbl. Zimmer, groß, licht, fe- pariert, welches als Atelier für Kunstmalerei dienen könnte, per 1. Oktober gesucht. Anträge u. „Atelier“ an die Bero. 12661

Leeres oder Sparherdzimmer per sofort oder 1. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Preisangabe“ an die Bero. 12613

2-3-Zimmerwohnung von Lin- derlofer ruhiger Partei sofort gesucht. Gest. Anbote unter „Stadtmitte“ an die Bero. 12644

Rinderloses Ehepaar sucht Woh- nung, Zimmer und Küche. An- träge unter „Am rechten Drau- ufer“ an die Bero. 12588

Stellengesuche

Ältere Köchin, verlässlich, die alle Hausarbeiten versteht, bit- tel in besserem Geschäftshaus um Stelle. Unter „Spar’am 24“ an die Bero. 12550

Köchin mit Jahreszeugnissen wünscht Posten. Unter „Köchin“ an die Bero. 12540

Rinderfräulein mit Jahreszeug- nissen sucht Stelle. Anträge unt. „D. D.“ an die Bero. 12626

Junge, tüchtige Jahrestüchlerin mit kleiner Kautio sucht Stelle in einem Kaffeehaus oder Gasthaus. Ab- r. Bero. 12445

Kautionsfähiger Mann mit lang- jährigen Zeugnissen, ehrlich, sucht Stelle als Bader, Kommi- sionär, Autogeleiter, Magazin- neur oder als Kompanion-Mit- arbeiter. Unter „40 Jahre“ an die Bero. 12408

Friseurgehilfe, versteht auch in Barbierarbeiten, sucht Stelle. Anträge erbeten unter „Helzig“ an die Bero. 12365

Intell., bessere junge Frau, weit- schaftkundig, tüchtig im Rech- nen, sucht entsprechende Stelle. Anträge unter „M. F.“ an die Bero. 12404

Magazineur, Mailenden- oder Bürofräulein in Marktor sucht in- tellig. kaufm. geb. Mann, tüch- tig und gewandt in sämtlichen Kontorarbeiten, mit langjährig. Büropraxis, in unseren Ban- desproben perfekt, geprüfter Autolenker u. a. m. mit prima Referenzen. Gest. Zuschriften erbeten unter „Jbs 1. Oktober 1930“ an die Bero. 12438

Ältere Köchin mit langjähr. Zeugnissen sucht Stelle bei il. Familie, alleinstehendem Herrn oder Dame, würde auch als Pflegerin gehen. Ab- r. Bero. 12513

Offene Stellen

Rinderpflegerin zu Säugling u. 3jähr. Rinde gesucht. Schriftl. Anträge mit Zeugnisabschriften und Lichtbild an Glasar, Zagreb, Zerjaviceva ul. 6. 12486

Vertreter für Jugoslawien ge- sucht in gutgehendem Artikel. Anträge unt. „Hoher Verdienst“ an die Bero. 12458

Kräftiger Lehrlinge wird auf- genommen bei Josef Marnik, Maribor, Plujska c. 1. 12567

Vollkommen selbständige Köchin für alles mit Jahreszeugnissen, nicht unter 30 Jahren, wird aufgenommen. (Große Wäsche nicht zu waschen.) Anzulegen: Kiefer, Gregorčičeva 20. 12576

Selbständige, schide, junge Schneiderin, perfekt im Zu- schneiden und Nähen, wird in einem Modefalon sofort aufgenom- men. Gest. Anträge unter „Selbständig 6“ an die Bero. 12598

Einkäufer gesucht, versteht für den Einkauf von Fichtenrinde, Loh und Eichenrundholz für Schweden. Anbote unter „Pro- vision“ an die Bero. 12527

Zwei Bäckerlehrlinge aus gut. Hause werden aufgenommen. Dampfbäckerei Echerbaum. 12525

Lehrjunge mit entsprechender Schulbildung, ev. mit Kost im Hause, wird aufgenommen. — Spezerei- und Landesprodukten handlung D. Crepinto, Maribor, Pobrezka c. 46. 12360

Lehrjunge aus gutem Hause, m. genügender Schulbildung, der slowenischen u. deutschen Spra- che mächtig, wird für eine Ge- mischtwarenhandlung sofort auf- genommen. Ab- r. Bero. 12627

Junges Mädchen, anständig u. ehrlich, wird als Hilfsarbeiterin aufgenommen. Anzulegen bei F. Binder, Drobnova 6. 12636

Geschäftsleiter für eine Ge- mischtwarenhandlung, tüchtiger Verkäufer, wird per sofort ge- sucht. Mögliche Kautio 30.000 Dinar. Anträge an die Bero. unter „Prima Referenzen“. 12635

Lehrjunge, der slowenischen u. deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Kunstschmiedwerk- stätte Bitbhauer Lohmigg, Ko- roška c. 8. 12652

Nettes Lehrmädchen wird auf- genommen bei Weihnäherin Ana Klippstätter, Loška 5. 12660

Fräulein zum Kochen lernen w. aufgenommen. Metkandroba c. 11/3, links. 12644

Kellnerin, fleißig und anständig, sowie eine Köchin fürs Gasthaus gesucht. Keine Wohnung, Bezah- lung nach Vereinbarung. Ab- r. Bero. 12432

Tüchtiger Speisenträger und Piccolo werden sofort aufgenom- men. Ab- r. Bero. 12440

Braves Lehrmädchen für die Schneiderei wird aufgenommen. Sodna ul. 14/3. 12473

Aufgenommen wird Vertreter der Manufakturbranche zum Verkauf von Privatfunden. An- träge an die Verwalt. unter „Perfekte Kraft“. 11847

Suche für sofort eine nette, jüngere Bedienerin, die auch etwas Kochen kann. Arbeitszeit von 7 Uhr früh bis 15 Uhr. — Ab- r. Bero. 12624

Studentenmädchen wird nach Kri- zevac gesucht. Behandlung und Verpflegung sehr gut. Lohn 350 Din. Offerte bitte an Frau Vera Neuman in Krizevec zu senden. 12546

Rinderfräulein, Klavierkennt- nisse, Kellnerin mit Kautio, Wirtschaftlerin, Serbiererin, Unterläuferin, Köchinnen für hier und auswärts, Mädchen für alles, Abwascherin, Seldier werden gesucht. Dienstvermittl. Dorber, Betrijnska 5. 12571

Hauswirtsin u. Rindermädchen (vielleicht Mutter u. Tochter), nur deutsch sprechend, werden für kleine und vornehme Fa- milie in Zagreb von 1. Oktob. gesucht. Anträge an die Inter- vellan, Zagreb, Marovska 28, unter Nr. P-1483. 12572

Schulreifer Lehrling wird auf- genommen. Hotel „Drel“. 12577

Gute Köchin im mittleren Al- ter von besserer Familie ge- sucht. Ab- r. Bero. 12590

Ein ortskundiger Brotausträ- ger gesucht. Vorzustellen Kar- lei Echerbaum, Grajski trg 7. 12526

Zahnteuerin, tüchtig u. nett, wird aufgenommen. Café und Restaurant „Europa“, Plujska 12619

Erfahrene Damenfrisiererin wird gesucht bei Tausch u. Zah- robnik, Maribor. 12584

Junge Hilfsarbeiterinnen wer- den aufgenommen. — Fräulein Redagg, Razlagova 22. 12612

Rinderfräulein oder absolvierte Lehrerin findet Dauerstelle als Erziehlerin zu 5jähr. Mädchen. Anträge mit Gehaltsanspruch an Apotheker Margulit, Krizevec bei Zagreb. 12695

Reparierinnen zum Repassie- ren von Pullovers und Westen, sowie Schneiderinnen für Embelmaschinen, nur fleißige und tüchtige in dieser Arbeit, such- für sofort bei guter Bezahlung Dvornica trifotaze, Zagreb 1., postanski pretinac 881. 12696

Zahnteuerin, jung, verlässlich, kann auch Anfängerin sein, wird für auswärts gesucht. Vor- zustellen in der Restauration Emeršič, Maribor, Metkandro- ba cesta. 12693

Mädchen für alles wird zu einem Ehepaar sofort aufge- nommen. Slovenska ul. 29. 12405

Feines Stubenmädchen wird f. 1. Oktober gesucht. Deutsche Sprache u. perfekt im Servie- ren Bedingung. Bezahlung 400 Din monatlich, ein Kleid und ein Paar Schuhe halb- jährlich. Anfragen mit Zeugnis abschriften und Angabe des Alters, womögl. Photographie, an M. Juviling, Dvornica, grad Ribograd. 12694

Korrespondenz

Ein in den Dreißigern lebend. intell. Mann sucht zwecks Über- nahme eines Café-Restaurants eine junge, hübsche, gut erzoge- ne Lebensgefährtin vom Fache und entsprechenden Vermögen. Diskretion Ehrensache. Zuschrif- ten mit Bild unter „Gute Exis- tenz im eigenen Heim“ an die Bero. 12351

Geschäftsmann, 28 Jahre alt, sympathisch, Haus- und Reali- tätensbesitzer, wünscht ein etwas vermögendes Fräulein zu ehe- lichen. Unter „Unabhängig“ an die Bero. 12447

Ältere Person mit 8000 Din. bar wünscht Ehe mit älterem Herrn mit Wohnung und eini- gem Verdienst. Unter „Ernst“ an die Bero. 12590

Hauswirtsin wünscht Ehebe- kanntschaft mit intelligentem, tüchtigem Schneider geübten Alters. Kleines Kapital er- wünscht. Zuschr. unter „Gemein- sames Schaffen“ an die Bero. 12562

Junge nette Frau, vom Leben schwer enttäuscht, wünscht ern- ste Bekanntschaft mit älterem Herrn. Gest. Zuschriften unter „Aufzucht“ an die Bero. 12653

In allen Farben

ist die neue Wolle eingelangt, mit welcher wir jetzt stricken: schöne, moderne und dauerhafte

Kleider	Pullover	Stutzen
Jacken	Schoßen	Unterwäsche
Westen	Tücher	Unterröcke
	Figaros	

Sweater für Sport und Touristik usw.

Große Auswahl für Schulkinder und Studenten zu ermäßig- ten Preisen. Sämtliche Stricksachen werden nach Maß und Bild auch aus mitgebrachter Wolle gut und billig verfertigt.

Strickerel M. VEZJAK, Maribor

Vetrinska ulica 17. 12113

Die beste kollektive Re- klame ist die

Messe und Ausstellung in Novisad

Arangiert jeden Herbst und Frühjahr durch die A.-G. für Ausstellung und Messe.

Die erste Herbstmesse beginnt am 27. September und dauert bis 6. Oktober 1930. Demonstrative Vorführung des jugoslawischen Handels und Gewerbes, nebst Mit- wirkung einer Anzahl ausländischer Firmen. Die beste Gelegenheit zur Anknüpfung neuer Geschäftsverbind. 50% Fahrpreisermäßigung. Die allerhöchsten Visum- begünstigungen.

Nähere Auskünfte und Messelegitimationen bei **MESSEAMT IN NOVISAD** oder deren ehrenamtlichen Vertretungen wie auch in sämtlichen Reisebüros des In- und Auslandes.

Hausbesitzer

denen die Mauerfeuchtigkeit den Wert ihrer Häuser ver- nichtet.

Baumeister

und Alle, welche nasse Mauern trockenlegen oder gegen Nässe isolieren wollen, verwenden unser absolut verläßli- ches Isolierpräparat

ISOL

Prospekte mit Gebrauchsanleitung kostenlos.

LJUBLJANSKA KOMERCIJALNA DRUŽBA, LJUBLJANA Bleiweisova 18. 5431

Eine tüchtige

Strickerin

und eine

Seidenspulerin

wird aufgenommen. Vorzusprechen bei der Prva maribor- ska tovarna pletenin, Klavniška ulica 5. 12683

120 Meterklafter ca. 85%

Eichenbrennholz in Scheitern

das übrige Prügel, trocken, wird billigst verkauft. Anzulegen Sägwerk M. Obran, Tattenbachova ulica. Telephon 2094. 12702

Die Jugoslawische Journalisten-Vereinigung

gibt hiemit die traurige Nachricht, daß der Senior der slowenischen Jour- nalisten, Herr

Makso Cotič

Direktor der Triester »Edinost« I. R.

heute um 8 Uhr früh im Alter von 76 Jahren unerwartet aus unserer Mitte ins bessere Jenseits abberufen wurde.

Den verehrten Kollegen, den Vater der jüngeren Journalistengenera- tion, begleiten wir Sonntag, den 14. d. M. um 16 Uhr von der Aufbah- rungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus auf dessen letztem Gange.

Ehre dem Manne, der sein ganzes Leben bahnbrechend auf dem Ge- biete des slowenischen Zeitungswesens unter den schwierigsten Verhält- nissen gewirkt und Großes geschaffen hat! In unseren Herzen wird er als leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung fortleben.

M a r i b o r, den 12. September 1930.

Wissen Sie schon

„TRIUMPH“ Pavel Nedog

färbt, putzt chemisch und wäscht die Stärkrägen wie neu. — Nur ein Versuch genügt

Gosposka ulica 33

Razlagova ulica 22

Der Radfahrverein »POSTELA« in Radvanje veranstaltet am Sonntag, den 14. September 1930 im Gasthause A. Hoste, Sp. Radvanje, ein

GROSSES GARTEN-FEST

mit verschiedenen Belustigungen. Für gute Getränke und Speisen sorgt die Wirtin. (Zu jeder Zeit Backhelfer!) Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich
12611 die GASTGEBERIN.

Selten günstigen Ankauf

bietet wegen Adaptierung des Geschäftskales ANTON MACUN, Kaufmann in Maribor, Gosposka ulica 10. Wegen außerordentlich großen Lagers von Winterstoffen, besonders für Damenmäntel und Kostüme, für Herrenanzüge und Ueberzieher, Flanelle, Barchende und verschiedene andere Manufakturwaren bedeutend unter dem Tagespreis. Versäumen Sie nicht diese günstige Gelegenheit und machen Sie einen unverbindlichen Besuch im Geschäft.
12080



Bettwaren „Weka“ sind un- erreichbar, weil nur prima hygienisch gereinigtes Füllmaterial verwendet wird. — Jeder Mensch bringt ein Drittel seines Lebens im Bette zu, darum kauft nur Qualitäts-Waren

„WEKA“ MARIBOR

Günstige Kaufgelegenheit

Am 15. September 1930 um 10 Uhr vormittags findet beim Bezirksgerichte in Maribor auf Zimmer Nr. 27. die gerichtliche Versteigerung der Gasthausrealität E. Z. 224 K. G. Stadt Maribor statt.
12291

Schätzwert: Dm 213.628,25
Mindestangebot: Dm 150.000.—
Nähere Auskünfte erteilt die Advokaturkanzlei Dr. Kieser Karl, Maribor, Aleksandrova c. 14.

Kapellmeister Adolf Siege
Tattenbachova ulica Nr. 15, Tür 9
nimmt noch Neuanmeldungen für Klavier- und Theorie-Unterricht entgegen, und zw. täglich (außer Montag) zwischen 12 und 14 Uhr.
Mäßiges Honorar. 12629



Sämtliche Neuheiten
eingelangt. Modernste Herbst- u. Winterstoffe für Maßbestellungen.
Größte Auswahl
in Herbstanzügen, Ueberrocken, Hubertusmänteln, Lederrocken, Trench-coats. Größte Auswahl in modernsten Knickerbockers

Franz Cverlin
Kleiderhaus
Maribor
Gosposka ulica 32, 12303

Übersiedlungs-Anzeige!

Meinen werten Kunden gebe höflichst bekannt, daß ich mit meiner Werkstätte von der Vetriniska ulica 26 in das eigene Haus in der Vrbanova ulica 67 übersiedelt bin. Ich danke für das mir bisher erwiesene Vertrauen, empfehle mich zu weiteren Aufträgen, werde stets bestrebt sein selbe prompt, solid und billigst auszuführen. Hochachtungsvoll

Franjo Karba

beh. autorisierter Installateur für Gas und Wasser. Bauspenglerel. Vrbanova ulica 67. Telefon 2424. 12509

Pferde-Sport-Leute, Achtung!

Verkaufe einen eleganten Rennwagen sehr billig. Großhandlung mit Rohmaterialien und Rollfuhrunternehmung IVAN SLUGA, Maribor, Tržaška cesta 5. 12655

Danksagung.
Hiemit spreche ich dem Wohlfahrtsvereine
Ljudska samopomoč in Maribor
für die kulante Auszahlung der entfallenden Unterstützungssumme nach dem Tode meines Gatten, Herr Alois Sykora, den besten Dank aus und empfehle diesen unschätzbaren Verein jedermann zum ehesten Beitritte.
Sophie Sykora.
Maribor, den 12. September 1930.

Stillen Kompagnon

nicht Mitarbeiter, sucht ein besteingeführtes, solides Industrieunternehmen mit Dinar 150.000. Einlage gegen erste Sicherstellung. Rückzahlbar, in zwei Jahren mit vereinbarten Zinsen und Nutzen. Nur solide Reflektanten wollen Anträge stellen unter »Stiller Kompagnon — 2 Jahre« an die Verwaltung.
12617

Tafeläpfel

Allen Herrschaften wie Obst- kulturenbesitzern zur gütigen Kenntnis, daß ich ab Samstag fortlaufend jeden weiteren Mittwoch und Samstag alle Sorten genügend ausgereifte, gebrochene sortierte Äpfel zu höchsten Konsumpreisen in meinen Magazine, zum sofortigen Export, gegen sofortige Bezahlung einnehme.
Da ich große Mengen Obst für Export benötige, erbitte vor Verkauf stets meine Angebote vorher gütlich einzuholen, wofür ich bestens danke, und ganzliche in jeder Hinsicht nur solche Bezahlung zu.
Hochachtungsvoll
Jvan Štillič
Obstexport, Maribor, Koroska cesta 128—128 a. 10852



Das beste ist auf die Dauer das billigste. Nur chemisch gereinigte Bettfedern und Daunen liefert
„WEKA“ MARIBOR

Uebernehme billigst alle
Auto- und Motorrad- Duco-Nitro-Lackierungen
Wagenlackierungen sowie Auspolsterungen.
Franz Sket
Frančiškanska ulica 13. 12549

Prima
Tafel-Äpfel
und
Wirtschaftsobst
aller Sorten, von 100 kg aufwärts und waggonweise, kaufen zu besten Tagespreisen bahngestellt oder Übergabe in unserem Magazine. Exportgesellschaft Mathels, Suppanc & Co., Maribor, Cvetlična ulica 18. 12663

Wildkastanien
jede Menge, schimmelfrei, kauft und zahlt die höchsten Preise die Großhandlung mit Rohmaterialien und Rollfuhrunternehmung IVAN SLUGA, Maribor, Tržaška cesta 5. Telefon 2272. 12656

KLAVIERUNTERRICHT
bel
H. GROEGL
staatl. geprüft. Musiklehrerin. Stoina ulica 2. 12050

Gasthaus
und
Fleischbank
in der Magdalenenvorstadt zu verpachten. Adresse in d. Verwaltung. 12582

Delikatessen-Verkäuferin
mit mehrjähriger Praxis wird sofort aufgenommen. Anträge unter »Delikatessen« an die Verwaltung. 12522

Osiguranička zaštita
Versicherungstechnisches Unternehmen
Tel. 28-53. Pošt. pret. 337. Zagreb, Palmotičeva ul. 29 a
Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie) die Versicherungspolizzen durch die
Osiguranička zaštita
fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und sich deren Mithilfe bei Schadenliquidationen zu sichern.
Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit garantiert! Verwendung erstklassiger Fachkräfte! Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!
Verlangen Sie unverbindliche Offerte für Potzzenrevisionen und Ausführung von Schätzungen durch autorisierte Experten! Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheiten in sachverständige Hände zu legen und mit der
Osiguranička zaštita
solort in Verbindung zu treten.
Alttestes Unternehmen dieser Art!

Exotische Zier-Fische / Apuarlen / Vogelkäfige / Utensilien für Pflege und Zucht / Wasserpflanzen

ZOOLOGISCHE HANDLUNG
Inhaber: Alexander Marik
Graz (Steiermark), V., Elisabethnergasse 16

Zahme Affchen / Eichkätzchen / Meerschweize / Weiße Mäuse / Vögel / Reptilien / Futterartikel